



Immer mehr Fernwärme für  
immer mehr Menschen

**FÜR JOHANN.  
FÜR MORGEN.  
JETZT.**

Bis 2040 sollen 70 Prozent aller Haushalte in Heidelberg an die Fernwärme angeschlossen sein. Der Plan dafür steht – und beschreibt eine Generationenaufgabe. Beginn: Jetzt.

# IMMER MEHR FERNWÄRME FÜR IMMER MEHR MENSCHEN

Die Stadtwerke Heidelberg Netze betreiben Versorgungsleitungen und Anlagen für Strom, Erdgas, Fernwärme, Wasser, Telekommunikation und Straßenbeleuchtung. Außerdem sichert die Gesellschaft den diskriminierungsfreien Zugang zu ihren Netzen und übernimmt Dienstleistungen für ihre Kunden sowie Aufgaben in der Energiewende. Bei der Netzgesellschaft waren Ende 2023 insgesamt 365 (Vorjahr: 357) Beschäftigte angestellt. Hinzu kommen 60 (Vorjahr: 65) Personen bei den Stadtwerken Heidelberg Technische Dienste, die Leistungen für die anderen Gesellschaften der Stadtwerke Heidelberg übernehmen.

Unsere Aufgabe ist es, die Daseinsvorsorge in unseren Konzessionsgebieten zu sichern. Dabei setzen wir auf Qualität, hohe Versorgungssicherheit und Kundenorientierung – bei gleichzeitig optimiertem Ressourceneinsatz.

## UNSER UMFELD

Unsere Tätigkeiten sind eng mit den Zielen und Entwicklungsplanungen in Heidelberg und unseren weiteren Partnergemeinden verbunden. So unterstützen wir sie dabei, ihre Klimaschutzziele zu erreichen, und begleiten sie bei der Erschließung von Neubaugebieten, wie Deutschlands größtem Passivhaus-Stadtteil Heidelberg-Bahnstadt, oder bei der Entwicklung von Konversionsflächen. In neu entstehenden Stadtteilen, wie Heidelberg Innovation Park (hip), Mark-Twain-Village oder Patrick-Henry-Village, realisieren wir anspruchsvolle technische Standards für ein klimaneutrales Wachstum der Stadt.

Drei Faktoren bestimmen unser Umfeld dabei in besonderem Maß: die Energiewende, die Digitalisierung und der demografische Wandel.

## ENERGIEWENDE

Viele Entwicklungen im Zuge der Klimaschutzbestrebungen verändern die Anforderungen an die Verteilnetze:

- › An die Stelle zentraler Kraftwerke treten im Zuge der Energiewende immer mehr dezentrale Erzeugungsanlagen, unter anderem auf Basis volatiler erneuerbarer Quellen wie der Sonne. Gleichzeitig führt der Ausbau von Elektromobilität und immer mehr Wärmepumpen zu veränderten Lastflüssen in den **Stromnetzen**. Diese Entwicklung erfordert den Ausbau und die Verstärkung der Netze. Damit der Anschluss von Wärmepumpen, Ladesäulen oder anderen Verbrauchern aber nicht erst möglich wird, wenn das Netz ausgebaut ist, wurde im Dezember 2023 § 14a des Energiewirtschaftsgesetzes novelliert: Seit dem 1. Januar 2024 müssen Anlagenbetreiber neue Verbrauchsgeräte mit einer Leistung von über 4,2 Kilowatt mit einer Steuerungsfunktion versehen, die es den Verteilnetzbetreibern wie den Stadtwerken Heidelberg Netze ermöglichen, die Geräteleistung bei hoher Netzlast zu dimmen. Im Gegenzug profitieren die Nutzer von reduzierten Netzentgelten. Bis Ende 2028 soll dieser Prozess dynamisch und automatisiert laufen.
- › Die Entwicklung bei den **Gasnetzen** ist von verschiedenen Faktoren geprägt: Zum einen führt der Ausbau der Fernwärme sowie die Zunahme dezentraler Wärmelösungen zu einem Rückgang der Gaskunden. Gleichzeitig sind die Netzbetreiber weiterhin rechtlich verpflichtet, den verbleibenden Gaskunden auch langfristig die nötigen Anlagen und Netze zur Versorgung mit Erdgas bzw. – mit Blick auf die Klimaschutzziele des Bundes – mit Biogas

zu bieten. Zum anderen erfordern die Entwicklungen hin zu grünem Wasserstoff Netzanpassungen. Die EU hat sich zum Ziel gesetzt, bis ca. 2040 ein europaweites Wasserstoffnetz aufzubauen, den *European Hydrogen Backbone*. Die Metropolregion Rhein-Neckar wird ein Teil dieses Netzes werden. Der Übertragungsnetzbetreiber terranets bw hat angekündigt, dass leitungsgebundener Wasserstoff bis zum Jahr 2030 in unmittelbarer Nähe unseres Leitungsnetzes verfügbar sein wird – vorausgesetzt, dass entsprechende Nachfrage besteht.

- › Die Entwicklung in den Sparten **Strom und Gas** wird durch die Anreizregulierung bestimmt. Ein wichtiger Faktor ist dabei die kalkulatorische Verzinsung. Seit Jahren sinkt sie stetig und mindert damit die Höhe der erzielbaren Erlöse. Diese Absenkung steht im Widerspruch zu den hohen Netzaus- und -umbaukosten für die Energiewende sowie zu den gestiegenen Kosten durch die Inflation. Hier liegt eine wirtschaftliche Herausforderung für alle Netzbetreiber in den kommenden Jahren.
- › Um die Klimaschutzziele der Stadt Heidelberg aus der kommunalen Wärmeplanung (s. S. 5) zu erreichen, werden wir den jährlichen Ausbau unseres **Fernwärmenetzes** gegenüber den Vorjahren verdreifachen: Ab dem Jahr 2024 sollen durchschnittlich zwölf Kilometer Netzlänge pro Jahr zugebaut werden, damit künftig 70 Prozent aller Heidelbergerinnen und Heidelberger an die Fernwärme angeschlossen sind – eine Aufgabe, die in der nächsten Zeit unsere Arbeit prägen wird.

Das Fernwärmenetz der Zukunft wird darüber hinaus eine Vielzahl erneuerbarer Wärmequellen einzubinden haben. Infolge der Inflation und der gestiegenen Zinsen sind allerdings Materialien und Fremdleistungen, aber auch die Finanzierung von Investitionen deutlich teurer geworden. Damit unsere Planung Realität werden kann, brauchen wir ausreichende finanzielle Mittel, genügend Fachkräfte aus Planung, Bau und Handwerk sowie eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung im Hinblick auf eine steigende Anzahl von Baustellen im Stadtgebiet.

## VERDREIFACHUNG DES JÄHRLICHEN FERNWÄRMEAUSBAUS AUF 12 KILOMETER AB 2024

### DIGITALISIERUNG

Um die Aufgaben in der Energiewende erfüllen und vor allem Energieverbrauch und -erzeugung optimal aufeinander abstimmen zu können, ist ein schneller Datenaustausch zwischen Erzeugern, Lieferanten sowie Netz- und Messstellenbetreibern erforderlich. Möglich wird er über eine neue Zählergeneration, die **intelligenten Messsysteme**. Dabei handelt es sich um moderne digitale Zähler, auch **moderne Messeinrichtungen** genannt, auf die ein Kommunikationsmodul (Gateway) aufgesetzt wird.

Das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG) schreibt vor, dass alle Verbraucher bis zum Jahr 2032 statt der bisherigen schwarzen Ferraris-Zähler die modernen Messeinrichtungen erhalten. Zudem sollen 95 Prozent aller Kundinnen und Kunden mit einem Verbrauch von 6.000 bis 100.000 Kilowattstunden sowie Betreiber von Erzeugungsanlagen mit einer Leistung ab sieben Kilowatt bis 2030 intelligente Messsysteme erhalten. Auf dem Weg dorthin definiert das MsbG Zwischenziele: Bis 2025 sollen 20 Prozent, bis 2028 insgesamt 50 Prozent verbaut

sein. Diesen Roll-out hat der Gesetzgeber an die zuständigen Messstellenbetreiber, zu denen auch die Stadtwerke Heidelberg gehören, übertragen.

Heidelberg will sich darüber hinaus zur *Digitalen Stadt* entwickeln und die **Breitbandversorgung** weitgehend flächendeckend ausbauen. Diese Entwicklung nutzen wir, um neue Geschäftsfelder aufzubauen. Zudem übernehmen wir Service- und Beratungsaufgaben für die Stadt Heidelberg. Neubaugebiete wie Konversionsflächen erschließen wir mit Fiber to the Building (FttB), und im Bestandsnetz bauen wir die Infrastruktur auf Basis wirtschaftlicher Kundenanfragen aus. Diese Netze sollen möglichst vielen Telekommunikationsanbietern zur Nutzung angeboten werden.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung von Wirtschaft und Gesellschaft gewinnen außerdem Funktechnologien wie LoRa oder 450 MHz LTE für verschiedene Einsatzbereiche unserer Arbeit an Bedeutung.

### DEMOGRAFISCHER WANDEL

Die Arbeitswelt verändert sich. Die Generation der Babyboomer wird in den nächsten Jahren unsere Unternehmen verlassen. Damit ist die rechtzeitige Neubesetzung von Positionen und Funktionen eine unserer wesentlichen Herausforderungen. Fachpersonal am externen Arbeitsmarkt zu finden, gestaltet sich schwierig, Änderungen sind nicht absehbar. Neben geeigneten Recruiting-Strategien sind daher insbesondere Ausbildung, interne Qualifizierungen und eine hohe Durchlässigkeit im Unternehmen entscheidende Faktoren, um passende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten.

Der demografische Wandel ist auch bei unseren Dienstleistern spürbar. Der Fachkräftemangel im Tiefbau und im Handwerk hat in den letzten beiden Jahren Studien zufolge ein Rekordniveau erreicht.



Nach einem umfassenden Überwachungsaudit durch externe Prüfer haben wir Ende September 2023 erneut die Zertifizierung nach dem Technischen Sicherheitsmanagementsystem (TSM) der Verbände für unsere Sparten erhalten.



Im Jahr 2023 wurden rund 7.000 moderne Messeinrichtungen verbaut.

## UNSERE LEISTUNGEN

### HOHE VERSORGUNGSSICHERHEIT BEI STROM UND GAS

Unseren Anspruch, den Netzkundinnen und -kunden eine hohe Versorgungssicherheit zu bieten, konnten wir auch im Jahr 2023 wieder erfüllen: Im Schnitt waren die Letztverbrauchenden lediglich 6,89 (Vorjahr: 0,95) Minuten im Jahr ohne Strom. Der Anstieg gegenüber 2022 ist auf einen zweistündigen Stromausfall in drei Stadtteilen zurückzuführen. Dennoch waren wir deutlich besser als der Bundesdurchschnitt: Der zuletzt erhobene bundesweite Wert betrug 12,2 (Vorjahr: 12,7) Minuten.

Zu diesem guten Ergebnis trägt das extern geprüfte, zertifizierte Technische Sicherheitsmanagementsystem (TSM) bei. Das TSM sorgt dafür, dass wir personell, technisch und organisatorisch gut aufgestellt sind, um die rechtlichen Vorschriften und anerkannten Regeln der Technik in unseren Prozessen einhalten zu können. Unter anderem stellt das TSM sicher, dass alle Anlagen und Netze überwacht und regelmäßig inspiziert werden. Außerdem ist ein zügig agierendes Rufbereitschaftsteam 24 Stunden an jedem Wochentag im Einsatz. Alle drei Jahre unterziehen externe Prüfer das TSM einem umfassenden Überwachungsaudit – zuletzt Ende September 2023.

### FORTSCHRITTE BEIM EINBAU DIGITALER ZÄHLER

Im Jahr 2023 ging der Einbau der neuen digitalen Zähler, auch moderne Messeinrichtungen genannt, weiter: Zum 31. Dezember waren bereits 47.000 (Vorjahr: 40.300) Stück verbaut. Das entspricht 47 (Vorjahr: 40) Prozent der bis 2030 umzusetzenden Gesamtzahl. Die moderne-

## SPITZENPLATZ BEI DER VERSORGUNGSSICHERHEIT IN EINEM DER BESTEN LÄNDER WELTWEIT

ren Messeinrichtungen werden bei allen Verbrauchsstellen mit einem Jahresverbrauch bis zu 6.000 Kilowattstunden im Jahr eingesetzt – das sind die meisten Privathaushalte. Ihr Vorteil: Anders als die alten schwarzen Ferraris-Zähler zeigen sie nicht nur den aktuellen Zählerstand an, sondern auch die aktuelle Gesamtleistung aller eingeschalteten Elektrogeräte. Außerdem ermöglichen sie es, detaillierte Verbrauchswerte der letzten zwei Jahre für verschiedene Zeiträume (Tag, Woche, Monat und Jahr) abzulesen. Aus diesen Daten lassen sich Einsparpotenziale für den Stromverbrauch ableiten.

Der Roll-out für intelligente Messsysteme hat ebenfalls im Jahr 2023 begonnen. Gestartet sind wir mit dem Einbau in Ampelanlagen – ein gutes Testfeld, um Erfahrungen zu sammeln. Neunzehn von 28 Anlagen im Stadtgebiet Heidelberg waren Ende 2023 schon ausgestattet. Bis Ende 2024 sollen die ersten 1.000 intelligenten Messsysteme verbaut sein.

### VERTEILNETZE DIGITALISIEREN

Die Netzintegration leistungsstarker Verbraucher, wie Wärmepumpen oder E-Ladesäulen, und dezentraler Erzeuger erfordert die Digitalisierung der Netzanschlussprozesse – idealerweise auf Basis berechenbarer Modelle der Niederspannungsnetze. Dafür haben wir im Jahr 2023 zusammen mit der Stadtwerke-Kooperation Trianel einen digitalen Zwilling unseres Stromnetzes, ein rechenfähiges Netzmodell zur Simulation von Lastflüssen, aufgebaut und getestet. Die Produktivnutzung eines solchen Systems für die Prüfung von Anschlussanfragen an unser Netz ist für Mitte des Jahres 2024 geplant.

Sowohl der Aufbau dieses rechenfähigen Netzmodells als auch der Roll-out der intelligenten Messsysteme sind Voraussetzung dafür, dass die Anforderungen aus Paragraph 14a des Energiewirtschafts-

gesetzes erfüllt werden. Diese Rechtsvorschrift verlangt, dass Verbrauchseinrichtungen mit einer Leistung über 4,2 Kilowatt ab Anfang 2029 dynamisch steuerbar sind.

## DIGITALEN ZWILLING DES STROMNETZES AUFGEBAUT UND GETESTET

### ZUKUNFT DER GASNETZE IM BLICK

Da die Zukunft der Gasnetze noch ungewiss ist, bauen wir die Netze und Anlagen in unseren Konzessionsgemeinden aktuell zwar bedarfsgerecht, aber nicht proaktiv aus. Wir beobachten vielmehr die bundesweiten energiewirtschaftlichen Entwicklungen und orientieren uns künftig an den kommunalen Wärmeplänen in unseren Konzessionsgemeinden: Hier soll entschieden werden, ob zum Beispiel Wasserstoffnetze ausgebaut werden sollen. Parallel dazu klären wir weiterhin über unser Engagement im Branchenverband DVGW die technischen Voraussetzungen für die Wasserstoffnutzung von Gasnetzen und untersuchen er-

gänzend Projektoptionen in der Region, um konkrete Erfahrungen im Umgang mit Wasserstoff zu sammeln.

### FERNWÄRME FÜR IMMER MEHR MENSCHEN

Die Fernwärme in Heidelberg und Eppelheim wird immer grüner. Damit möglichst viele Menschen sie nutzen können, bauen wir unser Fernwärmenetz kontinuierlich aus und verdichten parallel die Netzanschlüsse im bestehenden Netz. In den letzten Jahren haben wir das Netz jährlich um rund vier Kilometer ausgebaut, und rund 50 Prozent aller Haushalte sind inzwischen an die Fernwärme angeschlossen. Auch im Jahr 2023 kamen wieder 3,1 Kilometer hinzu. Die Zahl der Hausanschlüsse ist gleichzeitig um 364 auf 6.047 gestiegen.

Der kommunale Wärmeplan, im November 2023 vom Gemeinderat der Stadt Heidelberg verabschiedet, zeigt, wo im Stadtgebiet künftig wie geheizt werden soll. Zudem legt er fest, dass der Ausbau des Fernwärmenetzes intensiviert vorgehen soll. Dabei liegt der Fokus auf den ebenen Flächen von Heidelberg. In den Hanglagen, zum Beispiel von Handshusheim, Neuenheim, Ziegelhausen

oder Schlierbach, sind zur Wärmeerzeugung vor allem Wärmepumpen vorgesehen.

Die Ziele der kommunalen Wärmeplanung sind anspruchsvoll. Um sie zu erreichen, müssen wir unseren bisherigen jährlichen Netzausbau verdreifachen. Da die finanziellen und personellen Ressourcen gleichzeitig begrenzt sind, soll das Netz in erster Linie dort ausgebaut werden, wo die größtmöglichen Effekte für den Klimaschutz möglichst kosteneffizient erschließbar sind. In zweiter Linie wollen wir Synergien mit anderen Bautätigkeiten erreichen, etwa bei Modernisierungen in den Sparten Wasser, Abwasser oder Verkehr. Generell sind wir bestrebt, möglichst große Baulose aususchreiben. Auch das reduziert die Kosten.

### FORCIERTER FERNWÄRMEAUSBAU IN HEIDELBERG-NEUENHEIM

In welchen Stadtteilen die Fernwärme in welchen zeitlichen Etappen konkret ausgebaut werden soll, stellen wir seit Herbst 2023 auf einer interaktiven Karte auf unserer Homepage dar. Die dort kommunizierten Zeiträume dienen der Orientierung und sind nicht verbindlich, da Baumaßnahmen von zu vielen Unwägbarkeiten abhängen.



Der intensivierte flächendeckende Fernwärmeausbau beginnt im Jahr 2024 mit Heidelberg-Neuenheim.



Von der Rolle: Stromkabel in unserem Lager. Insgesamt misst unser Stromnetz über 1.800 Kilometer.

Im Jahr 2023 wurde als erster Schritt, noch vor der Verabschiedung des kommunalen Wärmeplans, der Ausbau in Heidelberg-Neuenheim während der Jahre 2024 bis 2027 vorbereitet.

Parallel dazu verdichten wir das Bestandsnetz fortlaufend. Bereiche, die eine hohe Anschlussleistung erwarten lassen oder in denen wir interessierte Ankerkunden mit einer hohen Leistungsabnahme haben, werden terminlich bevorzugt, da der Ausbau dort den größten Klimaschutzeffekt verspricht.

Leimen, Sandhausen, Nußloch und Eppelheim erarbeiten ebenfalls kommunale Wärmeplanungen. Auch hier sind wir involviert und prüfen mögliche Ausbaugebiete aus technischer und wirtschaftlicher Perspektive.

| <b>Stromnetz</b>                           | <b>2023</b> | <b>2022</b> | <b>2021</b> |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Netz-Trafostationen                        | 388         | 386         | 378         |
| Länge des Leitungsnetzes <sup>1</sup> (km) | 1.846,7     | 1.826,9     | 1.784,9     |
| davon Kabel (km)                           | 1.708,6     | 1.687,0     | 1.644,7     |
| davon Freileitung (km)                     | 138,1       | 139,9       | 140,2       |
| Hausanschlüsse                             | 22.962      | 22.893      | 22.567      |
| Eingebaute Zähler                          | 100.771     | 100.489     | 100.192     |

<sup>1</sup> | Inklusive Hausanschlüsse

| <b>Gasnetz</b>                         | <b>2023</b> | <b>2022</b> | <b>2021</b> |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Länge des Rohrnetzes <sup>1</sup> (km) | 889,7       | 889,7       | 888,0       |
| Ausspeisepunkte <sup>2</sup>           | 26.948      | 26.955      | 26.868      |
| Eingebaute Zähler                      | 37.174      | 37.623      | 37.886      |

<sup>1</sup> | Inklusive Hausanschlüsse

<sup>2</sup> | Letztverbrauchende und fremde Netze

| <b>Fernwärmenetz</b>                     | <b>2023</b> | <b>2022</b> | <b>2021</b> |
|--|-------------|-------------|-------------|
| Länge des Rohrnetzes <sup>1,2</sup> (km) | 237,2       | 234,1       | 229,6       |
| Anschlusswert bei den Kunden (MW)        | 540         | 542         | 560         |
| Hausanschlüsse                           | 6.047       | 5.683       | 5.497       |
| Eingebaute Zähler                        | 5.074       | 4.960       | 4.893       |

<sup>1</sup> | Inklusive Hausanschlüsse

<sup>2</sup> | Inklusive Kältenetz

| Glasfasernetz         | 2023  | 2022  | 2021  |
|-----------------------|-------|-------|-------|
| Länge des Netzes (km) | 340,1 | 301,9 | 256,5 |
| Hausanschlüsse        | 508   | 459   | 435   |

**HAUSANSCHLUSSKOSTEN ANGEPAST UND VEREINFACHT**

Wegen der gestiegenen Baukosten haben wir im Laufe des Jahres 2023 die Hausanschlusskosten angepasst. Diesen Anlass haben wir dazu genutzt, die Preise und Angebote einfacher zu gestalten.

Die Hausanschluss-Grundpreise für Gas wurden zunächst zum 1. April in Heidelberg und anschließend auch in unseren weiteren Gas-Konzessionsgemeinden aktualisiert. Für die Fernwärme in Heidelberg wurden sie ebenfalls zum 1. April angepasst. Parallel wurde das Preiskonzept für den Längenzuschlag vereinfacht.

**AUSBAU DER GLASFASER-INFRASTRUKTUR**

Die Stadtwerke Heidelberg Netze verlegen bei der Erschließung von Neubaugebieten wie Heidelberg-Bahnstadt und von Konversionsflächen flächendeckend Glasfaserkabel. Dabei handelt es sich um Dark Fiber: unbeleuchtete Glasfasern, die von privaten Telekommunikations-

unternehmen oder Gewerbekunden mit aktiven Komponenten beleuchtet werden. Auch Privatkunden können einen Glasfaser-Hausanschluss erhalten. Vorrangig ist dies durch Mitverlegung bei Maßnahmen von anderen Sparten im Zuge von Sanierungen möglich. Die Länge des Glasfasernetzes stieg gegenüber dem Vorjahr um 38 Kilometer.

**DAS INTERNET DER DINGE**

Die Digital-Agentur, eine Gesellschaft der Stadtwerke und der Stadt Heidelberg, hat in Kooperation mit den Stadtwerken Heidelberg Netze das städtische Internet der Dinge (IoT) im Jahr 2023 weiter ausgebaut: Mehr als 3.400 (Vorjahr: 2.000) Sensoren und Messeinrichtungen in den Energienetzen der Stadtwerke Heidelberg Netze werden inzwischen über die IoT-Plattform gemanagt. Auf dieser Basis können Daten zu Energieströmen und Netzinfrastrukturen präzise erfasst und für die operativen Prozesse genutzt werden. Die IoT-Funknetz-Infrastruktur wurde auf Neckargemünd, Wiesloch und

Sandhausen erweitert. IoT-Anwendungen und digitale Dienste sind somit überall in dieser Region nutzbar.

Im Jahr 2023 wurde außerdem die Verbundleitstelle der Stadtwerke Heidelberg Netze an die IoT-Infrastruktur angebunden. Damit stehen Betriebs- und Überwachungsdaten aus dem Strom- und Gasverteilnetz für die optimierte Überwachung und Steuerung der Energienetze zur Verfügung – für eine hohe Versorgungssicherheit unserer Netzkundinnen und -kunden.

Ein konkreter Anwendungsfall der Technik ist das Submetering, also die individuelle Erfassung und Abrechnung von Energie- und Wasserkosten in Mehrfamilienhäusern oder Gewerbeimmobilien. Die Funkauslesung erleichtert die Abrechnung und die Überwachung des Energieverbrauchs für die Kundinnen und Kunden.



Kunst an der Anlage: Schülerinnen und Schüler der Klasse 13 an der Internationalen Gesamtschule (IGH) haben aus unserer Gasdruckregelanlage ein Kunstwerk gemacht.



Das Innere des »Kastens«. Hier wird der Gasdruck, der einen zügigen Transport des Gases sichert, für den Einsatz vor Ort reduziert.



Mit der Wasseraufbereitung sind zahlreiche Handwerks- und Reinigungsarbeiten verbunden. Hier wird der Büchsenackerbehälter in Heidelberg-Ziegelhausen nach Instandsetzungsarbeiten im Jahr 2023 gründlich gereinigt.



Am Tag des offenen Denkmals fanden an und im denkmalgeschützten Eselsgrundbehälter anlässlich des Jubiläumsjahrs 150 Jahre öffentliche Wasserversorgung viele Führungen statt.

### TRINKWASSER AUS DER REGION FÜR DIE REGION

Die Netzgesellschaft ist im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg als technischer Betriebsführer der Wasserversorgung in Heidelberg aktiv und übernimmt auch in weiteren Städten und Gemeinden Aufgaben in der Wasserversorgung.

Die Wasserversorgung in Heidelberg ist regional geprägt: Mit 63,9 Prozent stammte der Großteil des Trinkwassers im Jahr 2023 aus drei lokalen Grundwasserwerken sowie zu 4,6 Prozent aus Buntsandstein-Quellen auf Handschuhsheimer sowie Ziegelhäuser Gemarkung. Die restlichen 31,5 Prozent kamen 2023 vom Zweckverband Wasserversorgung Kurpfalz aus dem Wasserwerk Schwetzingen Hardt sowie von der Neckargruppe aus Edingen-Neckarhausen in unmittelbarer Nachbarschaft von Heidelberg.

2023 jährte sich der Beginn der öffentlichen Wasserversorgung zum 150. Mal. Aus diesem Anlass hatten wir am Tag des offenen Denkmals zu Führungen in den denkmalgeschützten Eselsgrundbehälter in Heidelberg-Rohrbach eingeladen und zeigten in einer begleitenden Ausstellung, wie sich die Wasserversorgung seit dem Jahr 1873 bis heute entwickelt hat. Führungen und Ausstellung fanden großen Anklang.

### AUFGABEN IN DER WASSERVERSORGUNG FÜR UNSERE PARTNER AUS STÄDTEN UND GEMEINDEN

#### STADTBETRIEBE DER STADT HEIDELBERG

- › Betriebsführung der Wasserversorgung

#### STADT EPPELHEIM

- › Belieferung der Stadt im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg
- › Betriebsführung des Wasserversorgungsnetzes

#### STADTWERKE NECKARGEMÜND

- › Betriebsführung der Wasserversorgung inklusive des Versorgungsnetzes und der Wassergewinnung

#### GEMEINDE DOSENHEIM

- › Belieferung der Gemeinde mit Wasser aus dem Wasserwerk Entensee im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg
- › Unterstützung bei der Betriebsführung der Wasserversorgung

#### GEMEINDE EDINGEN-NECKARHAUSEN

- › Betriebsüberwachung der Wasserversorgungsanlagen der Neckargruppe
- › Baumaßnahmen an Netzen und Anlagen für eine sichere Versorgung

| Wassernetz <sup>1</sup>                | 2023   | 2022   | 2021   |
|--|--------|--------|--------|
| Hochbehälter                           | 34     | 34     | 34     |
| Länge des Rohrnetzes <sup>2</sup> (km) | 667,5  | 667,1  | 663,1  |
| Hausanschlüsse                         | 22.877 | 22.668 | 22.621 |
| Eingebaute Zähler                      | 21.383 | 21.367 | 21.321 |

<sup>1</sup> | Betriebsführung für die Stadtbetriebe Heidelberg

<sup>2</sup> | Inklusive Hausanschlüsse



Kontinuierlicher Fernwärmeausbau: Ab Sommer 2023 sorgen wir dafür, dass die Fernwärme auch in der Johannerstraße, Heidelberg-Wieblingen, verfügbar ist.

### BAUMASSNAHMEN AN NETZEN UND ANLAGEN

Bauarbeiten an Netzen und Anlagen sind eine grundlegende Investition in eine sichere Energie- und Trinkwasserversorgung. Mit diesen Tätigkeiten sorgen wir dafür, dass der Alltag für Haushalte, Geschäfte und Unternehmen auf längere Sicht möglichst reibungslos läuft.

Auch 2023 haben wir Netzabschnitte und technische Anlagen im gesamten Versorgungsgebiet erneuert und ausgebaut. So haben wir die Erschließung von Heidelberg-Bahnstadt weiter begleitet und zahlreiche Erneuerungsmaßnahmen durchgeführt. Abgeschlossen wurden zum Beispiel die Arbeiten im Gebiet um die Straße Zur Forstquelle, begonnen wurden Maßnahmen in der Albert-Ueberle-Straße, am Steigerweg und in der Rohrbacher Straße. Zudem haben wir in Eppelheim und Heidelberg das Fernwärmenetz ausgebaut bzw. verdichtet.

So wichtig die Instandhaltung und der Ausbau unserer Netze und Anlagen sind: Für Anwohnende und Verkehrsteilnehmende sind sie oft ein Ärgernis. Soweit möglich haben wir uns daher in den ver-

gangenen Jahren an Planungen von Partnern etwa im Bereich des Kanal- oder Gleisbaus angehängt, um die Belastungen für die Betroffenen zu reduzieren. Einen Teil der Arbeiten führen wir zudem im Reliningverfahren durch. Diese Verlegetechnik kommt mit einem Minimum an Tiefbauarbeiten aus: Die Leitungen werden in vorhandene Rohre eingezogen, wofür in der Regel Punktaufgrabungen ausreichen. Das Verfahren wird überall dort eingesetzt, wo die Querschnitte der

Rohrleitungen es zulassen. Das betrifft zehn bis 15 Prozent aller Baumaßnahmen in den Sparten Gas und Wasser.

Dennoch lassen sich Beschwerden über Baustellen nicht vermeiden. Die Baubeauftragten sind daher im ständigen Dialog mit allen Betroffenen und kümmern sich um ihre Anliegen. Für Geschäfte, die Umsatzeinbußen haben, gibt es in Heidelberg zudem einen Baustellenunterstützungsfonds: Daraus werden die

negativen Auswirkungen von Baumaßnahmen abgedeckt und Härten ausgeglichen. Getragen wird er gemeinschaftlich von der Stadt Heidelberg, der Heidelberger Straßen- und Bergbahn und den Stadtwerken Heidelberg.

Trotz fehlender Fachkräfte bei den beauftragten Unternehmen des Tief- und Rohrleitungsbaus und trotz Lieferengpässen bei den Baumaterialien lagen unsere Baumaßnahmen im Jahr 2023 weitgehend im Plan. Bei der Fernwärme-Großbaustelle Rohrbacher Straße konnten wir den ursprünglich für Mitte 2024 geplanten Abschluss unserer Arbeiten nach Abstimmungen mit Baufirma, Genehmigungsbehörden und beteiligten Ämtern sowie durch Parallelarbeiten an mehreren Bauabschnitten sogar um drei Monate vorverlegen. So konnte die Stadt Heidelberg noch eine unplanbare Baumaßnahme in einer Seitenstraße anschließen.

### ARBEITEN AN DER GROSSBAUSTELLE ROHRBACHER STRASSE DREI MONATE FRÜHER ABGESCHLOSSEN



Ende 2023 verfügten die Stadtwerke Heidelberg über 22 Elektrofahrzeuge, drei weitere wurden im Frühjahr 2024 bestellt.

### MOBILITÄTSMANAGEMENT FÜR DAS GESAMTE UNTERNEHMEN

Die Stadtwerke Heidelberg Netze stellen als Dienstleister für das Gesamtunternehmen Mobilitätslösungen bereit. Bis 2030 wollen wir unsere Pkw-Flotte im Zuge der Ersatzbeschaffung, wo immer möglich und wirtschaftlich vertretbar, auf Elektroantrieb umstellen. Im Jahr 2023 kamen sechs neue E-Fahrzeuge hinzu. Damit verfügten die Stadtwerke Heidelberg Ende 2023 über 22 Elektrofahrzeuge, drei weitere wurden im Frühjahr 2024 bestellt. Hinzu kommen elf Erdgasfahrzeuge.

Einen Großteil des Fuhrparks machen die Funktions-, Sonder- und Transportfahrzeuge aus. Das Angebot an alternativen Antriebstechniken für diese Einsatzbereiche ist jedoch leider begrenzt. Bislang sind noch keine Angebote absehbar, die alle nötigen Anforderungen erfüllen. Wir beobachten die Entwicklungen am Markt jedoch laufend, um verfügbare wirtschaftlich und ökologisch akzeptable Alternativen einsetzen zu können.

Ein weiterer Ansatz zur Umstellung des Fuhrparks ist, einen Pool an Pkw für kurzfristige Einsätze anzubieten. So konnten wir den Bestand an Fahrzeugen in den letzten Jahren deutlich reduzieren.

### ERGEBNISSE

#### INVESTITIONEN

Die Investitionen im Netzbereich sind im Wesentlichen durch Erschließungs- und Modernisierungsmaßnahmen von Versorgungsleitungen bedingt. Treiber der Entwicklung waren weiterhin der generelle Fernwärmeausbau und die Er-

schließung von Heidelberg-Bahnstadt sowie die verschiedenen Baustellen im Versorgungsgebiet. Erhöht wurden ferner Investitionen in die Ertüchtigung und Verstärkung der Stromanlagen vor dem Hintergrund höherer Stromlasten im Rahmen der Energiewende durch Photovoltaik und Elektromobilität.

| Netzabgabe <sup>1</sup>                    | 2023    | 2022    | 2021    |
|--|---------|---------|---------|
| Strom (Mio. kWh)                           | 782,3   | 816,5   | 821,5   |
| Gas (Mio. kWh)                             | 1.466,7 | 1.519,0 | 1.869,2 |
| Fernwärme (Mio. kWh)                       | 439,8   | 484,9   | 554,2   |
| Wasser (Mio. m <sup>3</sup> ) <sup>2</sup> | 10,2    | 9,8     | 10,4    |

<sup>1</sup> | Inklusive Abgrenzungseffekte gegenüber dem Vorjahr  
<sup>2</sup> | Betriebsführung für die Stadtbetriebe Heidelberg

| Investitionen (Mio. €) | 2023 | 2022 | 2021 |
|------------------------|------|------|------|
| Stromnetz              | 11,2 | 8,8  | 10,0 |
| Gasnetz                | 2,4  | 5,6  | 5,7  |
| Fernwärmenetz          | 10,2 | 8,0  | 7,2  |
| Glasfasernetz          | 1,9  | 1,8  | 2,6  |

| Umsatz (Mio. €) | 2023 | 2022 | 2021 |
|-----------------|------|------|------|
| Strom           | 72,8 | 65,4 | 67,5 |
| Gas             | 23,9 | 22,6 | 27,4 |
| Fernwärme       | 66,2 | 44,2 | 48,1 |
| Glasfaser       | 1,8  | 1,6  | 1,5  |

**ABSATZ UND UMSATZ**

Die Stromnachfrage war im Jahr 2023 mit 782,3 Millionen Kilowattstunden noch niedriger als im Vorjahr (816,5). Der Gas- und der Fernwärmeabsatz sanken ebenfalls: Gas auf 1.466,7 (Vorjahr: 1519,0) Millionen Kilowattstunden, Fernwärme auf 439,8 (Vorjahr: 484,9) Millionen Kilowattstunden. Gründe waren unter ande-

rem die höheren Endkundenpreise, die Begrenzung der Preisbremsen auf 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs und die damit verbundenen Anreize zum Energiesparen sowie die vergleichsweise warmen Wintermonate.

Die Umsätze im Strombereich sind aufgrund höherer Netzentgelte für das vor-

gelagerte Netz sowie höherer EEG- und KWK-Umlagen gestiegen. Die gestiegenen Umsätze bei der Fernwärme resultieren aus gestiegenen kalkulatorischen Kosten für die Instandhaltung und den Ausbau des Netzes.

## AUSBLICK

**Der Klimaschutz und die Energiewende sind Auslöser für erhebliche Veränderungen in unserer Energie-Infrastruktur. Sie erfordern hohe Investitionen und bieten gleichzeitig wirtschaftliche Chancen, die wir nutzen möchten.**

**Investieren werden wir daher vor allem in die Wachstumsbereiche Strom, Fernwärme und Breitbandversorgung. Hier passen wir unsere Versorgungsleistungen an den Bedarf von morgen an.**

- › **Wir werden unsere Fernwärme-Ausbauplanung bis zum Jahr 2040 sukzessive umsetzen – startend mit Heidelberg-Neuenheim in 2024. Mit der Umsetzung dieser Planungen werden erhöhte Bautätigkeiten im Stadtgebiet verbunden sein.**
- › **Im neuen Stadtteil Patrick-Henry-Village (PHV) werden wir zudem ein Wärmenetz 4.0 mit einer niedrigeren Betriebstemperatur bzw. ein wechselwarmes Netz entwickeln, das Gebäude nicht nur beheizt, sondern sie je nach Bedarf auch kühlt.**
- › **Zudem machen wir das Stromnetz fit für den Ausbau von Photovoltaik sowie für leistungsstarke Verbraucher wie Wärmepumpen und E-Ladesäulen.**
- › **Unseren Netzkundinnen und -kunden bieten wir attraktive Netzdienstleistungen rund um diese neuen Anforderungen.**
- › **Infolge der Konversion der ehemaligen US-Liegenschaften in Heidelberg wollen wir über die Versorgung mit Elektrizität, Wärme und Kälte, Glasfaser sowie Trinkwasser weiterwachsen.**
- › **Zudem werden wir unser Glasfasernetz weiter ausbauen und seinen Betrieb wie auch seine Vermarktung als Dark Fiber an möglichst viele Telekommunikationsanbieter sicherstellen.**
- › **Ein weiteres Vorhaben ist, ergänzende Einsatzbereiche von Funktechnologien wie LoRa oder 450 MHz LTE zu entwickeln.**

**Um die Vielzahl ihrer Aufgaben effizient und kundenorientiert erledigen zu können, optimieren die Stadtwerke Heidelberg Netze ihre Organisation kontinuierlich und investieren in den Aufbau von Know-how und Fachpersonal. Die Gesellschaft setzt dabei vor allem auf die eigene gewerbliche Ausbildung und die interne Entwicklung von Fach- und Führungskräften.**

Immer mehr grüner Strom für grüne Wärme

**FÜR ELLIE.  
FÜR MORGEN.  
JETZT.**

Bis 2035 soll die Fernwärme in Heidelberg klimaneutral sein. Wie wir das schaffen wollen? Durch Kooperationen und neue Erzeugungsanlagen – letztere angetrieben mit Strom, der aus Wind und Sonne stammt.



# STADTWERKE HEIDELBERG ENERGIE

Die Stadtwerke Heidelberg Energie sind zuständig für die Beschaffung von Energie und die Lieferung von Strom, Erdgas und Fernwärme. Ihren Kunden bieten sie Energiedienstleistungen an, und durch ihre Services rund um das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA auch zahlreiche Möglichkeiten für den sparsamen Einsatz von Energie. Mit dem Kundenzentrum und dem ENERGIEladen sind sie erster Ansprechpartner für die Energiekunden. Die Gesellschaft ist außerdem für energiewirtschaftliche Grundsatzfragen zuständig. Ende 2023 zählte sie 118 Beschäftigte.

## UNSER UMFELD

### KOMMUNALE WÄRMEPLANUNG UND GRÜNE FERNWÄRME

Bis 2045 soll Deutschland klimaneutral heizen. Dazu hat die Politik im Jahr 2023 zwei Gesetze auf den Weg gebracht: zum einen die Novelle des Gebäudeenergiegesetzes (GEG), die Vorgaben für das künftige Heizen definiert und am 1. Januar 2024 in Kraft trat, und zum anderen das Wärmeplanungsgesetz, das ebenfalls seit dem 1. Januar 2024 gilt und auf dessen Grundlage Kommunen in allen Bundesländern kommunale Wärmepläne zu erstellen haben. Damit sollen Bürgerinnen und Bürgern sowie Unternehmen die nötige Orientierung und Planungssicherheit erhalten, um sich für eine passende Heiztechnologie entscheiden zu können. Eine zentrale Rolle kommt dabei der Fernwärme zu. Der Vorteil der öffent-

lichen Wärmeversorgung: Über ein Wärmenetz erreicht immer mehr grüne Fernwärme alle angeschlossenen Haushalte, ohne dass bei den Immobilienbesitzern zusätzliche Investitionen entstehen. Betreiber bestehender Wärmenetze sind per Wärmeplanungsgesetz verpflichtet, ihre Fernwärme bis 2030 auf 30 Prozent, bis 2040 auf 80 Prozent und bis 2045 vollständig auf erneuerbare Energien umzustellen.

Geplant war, für die Energie- und Wärmewende 60 Milliarden Euro an ungenutzten Kreditermächtigungen für Maßnahmen zum Schutz vor dem Corona-Virus in einen Klima- und Transformationsfonds zu überführen. Im November 2023 stoppte das Bundesverfassungsgesetz dieses Vorhaben jedoch. Erforderlich sind daher neue Wege für eine Finanzierung der bevorstehenden Klimaschutzmaßnahmen.

### PREISENTWICKLUNGEN

Nach dem Allzeithoch des Gaspreises an den Großhandelsmärkten im September 2022 sank der Preis für Erdgas im Jahr 2023 wieder. Dennoch lag er laut dem Think-Tank Agora Energiewende 100 Prozent über dem fünfjährigen Mittel der Jahre 2017 bis 2021.

Auch die Großhandelspreise am integrierten europäischen Strommarkt fielen im Laufe des Jahres wieder. Die Preise für die Endkunden folgten nur bedingt den fallenden Tendenzen auf den Märkten für Gas und Strom. Hintergrund ist, dass Energieversorger oft durch festgelegte Vertragslaufzeiten, Preisbindungen und langfristige Beschaffungsstrategien gebunden sind. Insbesondere für Bestandskundinnen und -kunden ändern sich die Verbrauchspreise daher verzögert gegenüber denjenigen an den Großhandelsmärkten.

Gleichzeitig wurden die Preise durch die Politik begrenzt: Die Preisbremsengesetze garantierten den Endkunden einen Preisdeckel für 80 Prozent ihres Vorjahresverbrauchs. Die Kostenlücke bei den Energieversorgern, die höhere Beschaffungskosten hatten, hat der Bund ausgeglichen. Infolge des Haushaltsurteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 15. November 2023 liefen die staatlichen Preisbremsen zum Jahresende aus und wurden nicht, wie ursprünglich geplant, bis Frühjahr 2024 verlängert. Die Endkundenpreise wurden zudem seit Oktober 2022 durch eine von 19 auf sieben Prozent reduzierte Mehrwertsteuer gesenkt. Ursprünglich sollte diese Maßnahme Ende Februar 2024 auslaufen. Allerdings wurde der Schlusstermin im Februar noch einmal auf Ende März 2024 verschoben.

All diese Maßnahmen haben – zusammen mit den damit verbundenen Informationspflichten – zu erheblichen Belastungen bei den Energieversorgern geführt. Insbesondere die wiederholten kurzfristigen Anpassungen der Abrechnungssysteme brachten einen hohen Aufwand und personelle Engpässe mit sich. Zudem waren zahlreiche Sonderfälle zu beachten. Ein Geschäft, das auf Massenprozesse angelegt ist, stößt damit an seine Grenzen. Viele Energieversorger hatten daher mit Imageverlusten zu kämpfen, da diese Zusammenhänge von außen kaum nachvollziehbar, gleichzeitig aber durchaus ärgerlich für die Kundinnen und Kunden waren.

### ENTWICKLUNG DER E-MOBILITÄT

Der Verkehr ist einer der wichtigsten Verursacher von Treibhausgasen in Deutschland. Laut Klimaschutzgesetz des Bundes sollen die Treibhausgas-Emissionen aus dem Verkehr bis zum Jahr 2030 um 49 Prozent gegenüber 2019 sinken, bis 2045 soll Deutschland treibhausgasneutral werden.

Das bedeutet für den Verkehrssektor eine weitestgehende Reduktion der Treibhausgas-Emissionen auf nahezu null. Einen wesentlichen Lösungsbeitrag kann die Elektromobilität mit Ökostrom liefern. Laut Statista Research Department wurden im Jahr 2023 insgesamt 524.200 Elektroautos in Deutschland neu zugelassen. Damit wurde ein neuer Höchstwert erreicht. Bezogen auf alle Neuzulassungen sank der Anteil jedoch von 20 Prozent im Jahr 2022 auf 18 Prozent. Im Dezember 2023 wurde das Ende der staatlichen Förderung für E-Autos, auch Umweltbonus genannt, bekannt gegeben.



Die Regelungen zur Bewältigung der Energiesituation, die Anfang 2023 in Kraft traten, haben zu vielen Fragen bei den Kundinnen und Kunden geführt.



Unterzeichneten im Juli einen Kooperationsvertrag für grüne Wärme (v. l.): Technikvorstand Hansjörg Roll und Vertriebsvorstand Ralf Klöpfer, MVV Energie; Prokurist Peter Erb und Geschäftsführer Michael Teigeler, Stadtwerke Heidelberg Energie.

## UNSERE LEISTUNGEN

### IMMER MEHR GRÜNE FERNWÄRME

Seit der erstmaligen Veröffentlichung unserer *Energiekonzeption* im Jahr 2011 arbeiten wir daran, den Anteil an grüner Wärme kontinuierlich zu erhöhen. Unseren Kundinnen und Kunden bieten wir heute schon einen Anteil von über 50 Prozent.

Auch unser Fernwärmebezug aus Mannheim wird immer grüner. Ein erster großer Schritt dazu war die Einbindung der thermischen Abfallverwertung auf der Friesenheimer Insel ins Mannheimer Fernwärmenetz im Februar 2020. Als nächstes wurde eine Flusswärmepumpe ans Netz angeschlossen. Unser Kooperationsvertrag, den wir im Juli 2023 mit dem Mannheimer Energieversorger MVV abgeschlossen haben, sichert eine langfristig angelegte Partnerschaft, in der MVV den Stadtwerken Heidelberg über eine Laufzeit von 20 Jahren Fernwärme liefert. Dabei erhöht sich der Anteil erneuerbarer Energien kontinuierlich – analog zum Ausbau der grünen Erzeugungskapazitäten von MVV und ergänzend zu unserem eigenen Zubau.

Ein wichtiges Prinzip bei all unseren Aktivitäten für mehr grüne Wärme: Wir wollen die Potenziale so nutzen und ausbauen, dass die Fernwärme auch finanziell eine attraktive Option für die Wärmeversorgung bleibt.

### ATTRAKTIVES FERNWÄRMEANGEBOT

Die Preise für die Fernwärme werden über eine transparent veröffentlichte Preisformel anhand sogenannter Preisindizes des Statistischen Bundesamts (Destatis) ermittelt. Die Formel berücksichtigt die Kosten, die für die Erzeugung anfallen – die Gestehungskosten: Dazu zählen neben den Indizes für die eingesetzten Energierohstoffe unter anderem auch

### AUSBAU VON SOLAR- UND WINDENERGIE

In den ersten Jahren unserer *Energiekonzeption* hatten wir den Anteil erneuerbarer Energien an der Fernwärme erhöht, indem wir auf hocheffiziente Blockheizkraftwerke und nachwachsende Rohstoffe setzten. In der aktuellen Phase nutzen wir zusätzlich Wärmesenken und -quellen mit geringeren Temperaturen, die wir über Wärmepumpen auf ein höheres Wärmeniveau bringen. Für ihren Betrieb benötigen die Pumpen Strom – vorzugsweise aus erneuerbaren Energien.

## RABATT FÜR FERNWÄRMEPREISE IN 2024

die CO<sub>2</sub>-Kosten oder Lohnkosten-Indizes. Ergänzend wird über ein Marktelement sichergestellt, dass die Preisanpassungen an die Preisentwicklungen bei anderen Wärmeenergien angebunden sind.

Die statistisch erhobenen Indizes spiegeln immer die Vergangenheit wider: Für den Preis, der 2023 für 2024 ermittelt wurde, gelten somit Indexwerte, die anteilig das hohe Energiepreisniveau des Jahres 2022 abbilden. Gleichzeitig haben die Kundinnen und Kunden 2023 noch von den günstigeren Preisen des Vorjahres profitiert. Da es jedoch unser Ziel ist, dass die Fernwärme für unsere Kundinnen und Kunden attraktiv bleibt, haben wir den Preisanstieg aufgrund des Zeitversatzes für 2024 durch einen Rabatt beim Arbeitspreis ausgeglichen. Für einen Durchschnittshaushalt mit einer Anschlussleistung von 15 Kilowatt und einem Jahresverbrauch von 18.000 Kilowattstunden erhöhte sich der Gesamtpreis somit lediglich um rund ein Prozent.

Dafür bauen wir Erzeugungsanlagen für Strom aus Wind und Sonne aus und sind somit ein wichtiger Partner der Stadt Heidelberg, um deren Solarenergie-Ziele aus dem *30-Punkte-Aktionsplan für mehr Klimaschutz* zu erreichen: Bis 2025 soll die Solarleistung in der Stadt gegenüber dem Stand von Ende 2019 um 25 auf insgesamt 43 Megawatt erhöht werden. Zum Startzeitpunkt wurden die Zubaupotenziale in Heidelberg auf zehn Megawatt geschätzt, rund fünf Megawatt sollen durch die Stadtwerke Heidelberg Energie entstehen. Ende 2023 waren 181 (Vorjahr: 172) Anlagen mit einer Leistung von 8,2 (Vorjahr: 7,5) Megawatt installiert. Seit Ende 2019 haben wir somit 3,2 Megawatt Solarleistung vor Ort hinzugebaut. In den nächsten beiden Jahren sind einige größere Solaranlagen geplant – unter anderem Erweiterungen von Freiflächenanlagen. Hinzu kommt eine Kooperation mit einer Wohnbaugesellschaft. Stand heute werden wir das geplante Ziel damit erreichen.



Bei einer Pressekonferenz im März stellte die Bietergemeinschaft erstmals ihre Absicht vor, sich für die Pacht der Landesfläche am Lammerskopf zu bewerben.

In den Ausbau binden wir auch unsere Kunden mit ein: Zum einen bieten wir ihnen mit der Zusatzvereinbarung heidelberg GREEN Ökostrom mit dem *Grüner-Strom*-Label an und ermöglichen ihnen zum anderen, sich über die Zahlung eines frei wählbaren Aufpreises am Ausbau von Strom aus erneuerbaren Energien vor Ort zu beteiligen. Mit diesen Mitteln bezuschussen wir den Bau von Anlagen und informieren unsere heidelberg GREEN-Kunden transparent, für welche Anlagen wir ihre Mittel eingesetzt haben. Alle zehn im Jahr 2023 zugebauten Anlagen wurden über heidelberg GREEN mitfinanziert.

Darüber hinaus bauen wir Photovoltaik-Anlagen für unsere Kunden: Dazu bieten wir ihnen die Full-Service-Pakete heidelberg ENERGIEDACH und heidelberg MIETERSTROM an. Im Jahr 2023 konnten wir sechs heidelberg ENERGIEDÄCHER und vier MIETERSTROM-Anlagen hinzubauen.

Im Vergleich zur Solarenergie punktet die Windkraft mit einer dreimal höheren hohen Energieausbeute. Mit ihrem Ausbau können wir Verantwortung übernehmen und den nötigen Ökostrom für unsere Region selbst vor Ort erzeugen. Zwischen der Stadt Schönau und dem Heidelberger Stadtteil Ziegelhausen liegt eine der größten windkraftgeeigneten Flächen in der Region. Circa 400 Hektar des Areal befinden sich auf Schönauer Gemarkung, knapp 200 Hektar auf Heidelberger Gebiet. Eigentümer ist das Land Baden-Württemberg bzw. seine oberste Forstbehörde ForstBW.

Da das Land zwei Prozent seiner Landesflächen mit Windkraft oder Photovoltaik belegen möchte, wurde auch diese Fläche im Sommer 2023 zur Pacht bzw. für den Bau eines Windparks ausgeschrieben. Darauf bewarben wir uns in einer Bietergemeinschaft mit drei regionalen Energiegenossenschaften und der Trianel Wind und Solar, einer bundesweit aktiven Projektentwicklungsgesellschaft der Stadtwerke-Kooperation Trianel. Was unser Konzept auszeichnet: Wir möchten der Region und den Menschen, die dort leben, zusätzlichen Nutzen eröffnen. So möchten wir ihnen die Möglichkeit bieten, sich an diesem

## WINDKRAFT VOR ORT: AUS GRÜNEM STROM WIRD GRÜNE WÄRME

Windpark zu beteiligen. Außerdem werden wir die Windkraft in unser lokales Energiesystem integrieren, um grünen Strom in grüne Wärme umzuwandeln – und das, ohne dass lange Transportleitungen übers Land gebaut werden müssen. Im Oktober haben wir den Zuschlag für die Pacht erhalten.

Bis Ende 2023 haben die Partner die Gründung einer Projektgesellschaft und einen Projektbeirat mit Vertretern relevanter gesellschaftlicher Gruppen vorbereitet. Der Projektbeirat tagte erstmals Anfang Februar 2024.

## AUCH BUNDESWEIT AKTIV FÜR MEHR STROM AUS WIND UND SONNE

Um das Solarziel der Stadt trotz begrenzter Flächen vor Ort zu erreichen, engagieren wir uns zusätzlich auch bundesweit mit der Trianel Wind und Solar, die Windkraft- und Solarprojekte in ganz Deutschland entwickelt und realisiert. Mit einem Anteil von sieben Prozent sind wir einer ihrer fünf größten Investoren. Bis 2030 wollen die Beteiligten bundesweit rund 350 Megawatt regenerative Erzeugungskapazitäten aufbauen und dafür ca. 500 Millionen Euro investieren. Umgerechnet auf Heidelberg entspricht das einer Anlagenleistung von 14 Megawatt bis 2024 und damit Strom für 13.000 Haushalte sowie 15.300 Tonnen weniger CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr. Bis 2030 soll die Leistung für Heidelberg sogar 24 Megawatt betragen. Dann sinkt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß jährlich um 33.000 Tonnen.

Ende 2023 waren drei Photovoltaik-Anlagen mit einer Leistung von insgesamt 25 Megawatt in Planung. Zwei davon sind in Mecklenburg-Vorpommern vorgesehen, der dritte Standort liegt im südlichen Baden-Württemberg. Mit den Inbetriebnahmen ist 2025 zu rechnen.



Die Kältezentrale am Europaplatz in Heidelberg-Bahnstadt mit ihrem »Solarhut«.



So sieht die Kältezentrale von innen aus: unten die Container mit den verschiedenen Komponenten der Anlage, oben die Solarfassade.

## KLIMASCHONENDE KÄLTEVERSORGUNG

Der Energieverbrauch für Klimatisierung und Kühlung steigt stetig. Viele Laborflächen oder Räume für IT-Infrastrukturen benötigen ganzjährig eine Grundlastkühlung, und auch in Büro- und Geschäftsräumen nimmt der Kühlungsbedarf wegen hoher Temperaturen im Sommer zu. Daher bietet die Energiegesellschaft Lösungen auf Basis hocheffizienter Techniken an.

Im Sommer 2023 wurde die Kältezentrale in der Einsteinstraße am Europaplatz in Heidelberg-Bahnstadt fertiggestellt. Mit einer Leistung von 13 Megawatt versorgt sie 2.600 Haushalte und reduziert den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um 1.300 Tonnen pro Jahr gegenüber Einzelösungen. Die Kältezentrale versorgt die Gebäude in der näheren Umgebung des Europaplatzes ganzjährig mit Kälte. Dazu zählen das neue Kongresszentrum, Büros, das neue Hotel am Hauptbahnhof sowie Laborgebäude. Ein 500 Kubikmeter großer Eisspeicher bietet zusätzliche Leistung für besonders warme Tage und kann auch einspringen, um bis zu einem

ganzen Tag die Kälteversorgung eigenständig zu übernehmen.

Die Bauteile der Kältezentrale sind in erweiterbarer Containerbauweise aufgestellt. Umgeben sind sie von einem »Solarhut«: Die Fassaden auf den vier Grundmauern sowie das Dach bestehen aus PV-Modulen. Sie dienen als Sicht- und Regenschutz und liefern zudem Sonnenstrom für den Betrieb der Anlage. Die

## 1.300 TONNEN WENIGER CO<sub>2</sub> DURCH KÄLTEANLAGE IN HEIDELBERG-BAHNSTADT

Kälte wird über ein Kältenetz verteilt. Im Vergleich zur Summe aller Einzelösungen in den angeschlossenen Gebäuden ist eine geringere Leistung nötig, denn die Verbrauchsspitzen der Abnehmer verteilen sich über den Tag. Damit sinken die Investitionskosten für die Anschlüsse der Kunden, und auch größere Wartungs- und Instandhaltungsleistungen entfallen bei den Kunden. Gleichzeitig ist der

Wirkungsgrad der Kältezentrale gegenüber Einzellösungen höher. Ein Kältenetz bietet damit klare ökologische und wirtschaftliche Vorteile.

Neben der Kältezentrale in Heidelberg-Bahnstadt bauen wir im Heidelberg Innovation Park (hip) eine weitere große Kältezentrale, die das neu erschlossene Gebiet großflächig mit Kälte versorgen wird. Ihre Kälteleistung wird zwölf Megawatt betragen, die Kälte erzeugen wir über Kraft-Wärme-Kältekopplung. Ergänzt wird die Anlage durch zwei große unterirdische Kältespeicher sowie eine gut 500 Kilowatt starke PV-Anlage. Zudem haben wir eine Kältezentrale in einem Gebäude der GGH in Heidelberg-Bergheim errichtet, in

das die Stadtwerke Heidelberg sowie einige Ämter der Stadt einziehen werden. Die Anlage besteht aus zwei Kompressorkälteanlagen und einem Eisspeicher. Zur Optimierung des Energieverbrauchs besteht die Möglichkeit, bei niedrigeren Temperaturen über einen Rückkühler auf dem Dach zu kühlen. Die Gesamtleistung der Anlage beträgt 2,5 Megawatt.

### #LADENETZ FÜR DICH – EIN DICHTES NETZ AUS LADEPUNKTEN

Eine Voraussetzung dafür, dass die Elektromobilität ins Rollen kommt, ist ein gut ausgebautes Ladenetz. Wir wollen die Ladeinfrastruktur so ausbauen, dass der Grundbedarf an Lademöglichkeiten gedeckt ist. Dabei kooperieren wir mit vielen Partnern. Bundesweit sind wir in Sachen Ladenetzausbau gut aufgestellt. Das belegt das Ladenetz-Ranking des Verbands der Automobilindustrie e.V.: Mit 10,5 Elektrofahrzeugen, die sich einen Ladepunkt teilen, lag Heidelberg unter den besten zehn Prozent (Platz 23 von 399) der untersuchten Städte und Gemeinden, beim Attraktivitätswert – der Anzahl der öffentlich zugänglichen Ladepunkte im Verhältnis zu allen zugelassenen Autos – sogar unter den besten fünf Prozent (Platz 11 von 399).

Auch wenn wir gut unterwegs sind, haben wir uns ein neues Ziel gesetzt: Legt man ein Raster aus 500 mal 500 Meter großen Kacheln über das Stadtgebiet, so sollen 80 Prozent davon bis Ende 2025 mit Ladeeinrichtungen ausgestattet sein. Stand Ende 2023: Von 122 Planquadraten waren bereits 87 mit einer bestückt. Das entspricht einer Zielerreichung von 71 Prozent.

Ende des Jahres 2023 haben die Stadtwerke Heidelberg Energie an 82 (Vorjahr: 61) Standorten insgesamt 267 (Vorjahr: 182) Ladepunkte selbst betrieben, davon 252 auf Heidelberger Gemarkung.

Darüber hinaus bieten wir unseren Kundinnen und Kunden eine Reihe von Services, die ihnen das Laden erleichtern:

Mit unserem Wallbox-Angebot erhalten Kunden einen Rundum-Service für das Laden zu Hause. Mit heidelberg EMOBIL haben heidelberg KLIMA-Kunden Zugang zu einem europaweiten Ladenetz, und für Unternehmen oder die Wohnungswirtschaft erstellen wir passende Ladekonzepte auf Basis von Lastanalysen.

### KUNDEN ALS PARTNER IN DER ENERGIEWENDE

Unseren Kundinnen und Kunden möchten wir Möglichkeiten eröffnen, nachhaltig mit der Ressource Energie umzugehen: Deshalb erhalten alle, die unsere Grundversorgung heidelberg STROM beziehen, heute schon 100 Prozent Ökostrom. Wer noch mehr tun möchte, kann sich für Ökostrom mit Zusatznutzen entscheiden. Dabei setzen wir auf Ökostrom-Kennzeichnungen, die am meisten zum Ausbau von erneuerbaren Energien beitragen. Laut Untersuchungen von Verbraucherorganisationen sind unter diesem Aspekt zwei Label empfehlenswert: *Grüner-Strom* und *ok-power*. Beim Kauf von heidelberg GREEN fördern die Kunden den Ausbau erneuerbarer Energien in der Region, beim Kauf von heidelberg KLIMA mit dem *ok-power*-Label zahlen wir unter anderem für jeden Kunden Mittel in einen Fonds für Klimaschutzprojekte in der Region ein (s. S. 89). Beide Tarife sind auch kombinierbar – für ein Maximum an Klimaschutz.

**71 VON 80 PROZENT DER 500 x 500 METER GROSSEN QUADRATE MIT E-LADEPUNKTEN BESTÜCKT**



Im Juni luden wir zum 2. Tag der Elektromobilität am ENERGIEpark Pfaffengrund ein – und gaben dort zusammen mit Partnern einen Überblick über unsere Angebote und Entwicklungen.

Rund um das Ökostrom-Produkt heidelberg KLIMA können unsere Kundinnen und Kunden mit diesen Angeboten Strom sparen: Mit heidelberg ENERGIEEFFIZIENZPRÄMIE erhalten sie 50 Euro beim Kauf eines energiesparenden Haushaltsgeräts. heidelberg ENERGIESPAR-CHECK ist eine persönliche Energiesparberatung, und heidelberg HEIZUNGSPUMPENPENTAUSCH ermöglicht es, alte Heizungspumpen gegen effiziente neue auszutauschen, damit Geld zu sparen und den CO<sub>2</sub>-Ausstoß zu mindern. Darüber hinaus bieten wir zahlreiche Tipps und Tools zum Energiesparen auf unserer Homepage an.

### PREISENTWICKLUNGEN UND ABRECHNUNGEN

Das Jahr 2023 war bezogen auf die Preise und die Abrechnung von Energielieferungen erneut ein Ausnahmejahr. Die Stadtwerke Heidelberg Energie hatten als Grundversorger in der Krise auf Versorgungssicherheit gesetzt und für die Jahre 2022 und 2023 im Voraus längerfristig Energiemengen beschafft. Dadurch lag das Preisniveau zwischenzeitlich etwas höher als bei Anbietern, die keinen Grundversorgungstarif haben. Durch eine Umstellung auf eine kurzfristigere Beschaffungsstrategie bei der Grundversorgung konnten wir schon im April den Preis für heidelberg STROM *basis* wieder senken, eine weitere Preisreduzierung folgte zum 1. Januar 2024. Auch bei der Gasgrundversorgung haben wir den Preisanstieg zum Anfang des Jahres durch Senkungen zum 1. April und zum 1. Dezember wieder gemindert.

Bei den Festpreis-Angeboten kamen die Preissenkungen an den Märkten aufgrund der langfristigen Beschaffungsstrategie, die den Kundinnen und Kunden in den Jahren zuvor immer günstigere Preise gesichert hatte, nur verzögert an. Die neuen Festpreis-Produkte, die wir Anfang 2024 angeboten haben, hatten wieder moderatere Preise.

Die Anfang 2023 kurzfristig eingeführten Energiepreisbremsen brachten auch bei uns im weiteren Verlauf des Jahres Verzögerungen bei den Abrechnungen mit sich. Wir haben unsere Teams weitestmöglich

### STROM: ABSATZ UND UMSATZ

| Strom-Absatz ohne Stromhandel (in Mio. kWh) | 2023           | 2022           | 2021           |
|---|----------------|----------------|----------------|
| Privat- und Geschäftskunden                 | 207,6          | 210,6          | 212,1          |
| Großkunden                                  | 1.002,6        | 986,0          | 1.099,7        |
| Nachtstromspeicherheizungen                 | 4,1            | 4,5            | 5,3            |
| Verbundene Unternehmen                      | 36,6           | 30,3           | 47,2           |
| <b>Summe</b>                                | <b>1.250,9</b> | <b>1.231,4</b> | <b>1.364,3</b> |
| <b>Umsatz (Tsd. €) <sup>1</sup></b>         |                |                |                |
| Strom                                       | <b>351.737</b> | <b>243.920</b> | <b>243.559</b> |

<sup>1</sup> | Inklusive Umsätze aus Portfolio-Bewirtschaftung

### WÄRME: ABSATZ UND UMSATZ

| Gas-Absatz nach Kundengruppen (Mio. kWh) | 2023          | 2022          | 2021          |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Privat- und Geschäftskunden              | 431,3         | 486,7         | 559,5         |
| Großkunden                               | 15,4          | 62,1          | 84,0          |
| Weiterverteiler                          | 31,9          | 33,3          | 34,7          |
| Verbundene Unternehmen                   | 135,4         | 110,4         | 119,5         |
| <b>Summe</b>                             | <b>614,1</b>  | <b>692,5</b>  | <b>797,7</b>  |
| <b>Umsatz (Tsd. €)</b>                   |               |               |               |
| Gas                                      | <b>93.029</b> | <b>52.053</b> | <b>43.417</b> |

| Fernwärme-Absatz nach Kundengruppen (Mio. kWh) | 2023          | 2022          | 2021          |
|--|---------------|---------------|---------------|
| Tarifikunden                                   | 282,3         | 334,5         | 378,2         |
| Großkunden                                     | 133,2         | 124,2         | 145,7         |
| Verbundene Unternehmen                         | 24,3          | 26,2          | 30,3          |
| <b>Summe</b>                                   | <b>439,8</b>  | <b>484,9</b>  | <b>554,2</b>  |
| <b>Umsatz (Tsd. €)</b>                         |               |               |               |
| Fernwärme                                      | <b>66.215</b> | <b>44.152</b> | <b>48.095</b> |

aufgestockt. Dennoch konnten wir nicht verhindern, dass die Mehrbelastungen – wie bei den meisten Energieversorgern bundesweit – mit Einschränkungen für die Kundinnen und Kunden verbunden waren.

### ERGEBNISSE

Im Jahr 2023 lag der Stromabsatz ohne Stromhandel mit 1.250,9 (Vorjahr: 1.231,4) Millionen Kilowattstunden in ähnlicher Größenordnung wie im Vorjahr. Die Umsatzerlöse lagen aufgrund der gestiegenen Beschaffungskosten und damit erhöhten Preise über dem Vorjahr.

Der Absatz von Gas ist mit 614,1 (Vorjahr: 692,5), der Absatz von Fernwärme mit 439,8 (Vorjahr: 484,9) Millionen Kilowattstunden gesunken. Gründe waren die hohen Temperaturen im Herbst und Winter sowie insbesondere Energieeinsparungen aufgrund der hohen Preise und der Preisbremsengesetze, die für 80 Prozent des Vorjahresverbrauchs den Preisdeckel pro Kilowattstunde garantierten und somit einen Anreiz zum Energiesparen gaben. Beim Gas sind die Umsatzerlöse aufgrund der gestiegenen Beschaffungspreise gewachsen, bei der Fernwärme aufgrund der gestiegenen Indizes in der Preisformel.

# AUSBLICK

Die Weiterentwicklung der *Energiekonzeption 2030* und damit die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung wird eines unserer prioritären Themen bleiben. Im Jahr 2024 werden wir einen Transformationsplan erstellen: Seine Aufgabe ist es, den klimaneutralen Umbau des Wärmenetzes durch Machbarkeitsstudien zu ergänzen und somit unter technischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu konkretisieren. Wir untersuchen unter anderem eine Abwasser-Wärmepumpe in Heidelberg sowie eine weitere in einer Partnergemeinde, außerdem das Potenzial einer Absenkung der Rücklauftemperatur im Fernwärmenetz sowie die Nutzung oberflächennaher Geothermie mit Unterstützung von Wärmepumpen zum Heizen und Kühlen in einem »wechselwarmen Netz« für das Patrick-Henry-Village.

Parallel arbeiten wir weiter an der gestalterischen Planung der Flusswärmepumpe in Heidelberg-Bergheim sowie gemeinsam mit der Stadt Heidelberg an der städtebaulichen Entwicklung ihres Areals. Gebaut wird die Anlage von den Stadtwerken Heidelberg Umwelt (s. S. 46).

Um das »wechselwarme Netz« voranzubringen, soll ein Prototyp einer *Übergabestation+* für die Wärme- und Kälteversorgung entwickelt werden. In unserem Werk Mitte in Heidelberg-Bergheim wird dazu im Laufe des Jahres 2024 ein Technikum mit einer Energiezentrale, einem Verteilnetz sowie der ersten *Übergabestation+* aufgebaut. Darüber sollen sowohl Büros als auch eine Standardwohnung für eine Familie mit einem simulierten typischen Energieverbrauch versorgt werden. Das Technikum dient zur Erprobung und Optimierung der Technik.

In der Projektgemeinschaft *Bürgerwindpark Lammerskopf* werden wir daran beteiligt sein, das Genehmigungsverfahren zum Bau des Windparks auf den Flächen von ForstBW vorzubereiten. Unter anderem ist dazu eine FFH-Verträglichkeitsprüfung vorgeschrieben. Zudem ist vorgesehen, dass die Projektgemeinschaft innerhalb des ersten Halbjahrs 2024 gegründet und eingetragen wird. Parallel dazu können wir die Gremienentscheide für unseren Beitritt anstoßen.

Das Jahr 2023 und der Anfang von 2024 waren von einer herausfordernden Kommunikation gegenüber unseren Kunden geprägt, da die rechtlichen Regelungen rund um die Preisbremsen mit vielen Unklarheiten und Verzögerungen verbunden waren. Wir gehen davon aus, dass diese Situation aufgrund eines immer noch hohen Klärungsbedarfs von Einzelfällen auch im Jahr 2024 noch Nachwirkungen zeigen wird – allerdings mit abnehmender Tendenz. Auch hier bitten wir weiterhin um Geduld und Verständnis.

Auf der Agenda der nächsten Jahre stehen das Submetering, außerdem die Entwicklung von Produkten für den wettbewerblichen Messstellenbetrieb sowie von Lösungen, mit denen wir unsere Kunden unterstützen, selbst erneuerbare Energien zu produzieren und zu nutzen.



Wärme aus neuen  
Quellen gewinnen

FÜR JALE.

FÜR MORGEN.

JETZT.

Luft und Wasser bergen Wärme. Wir nutzen sie:  
für eine zukunftsfähige Wärmeversorgung.  
Unsere »Luftheizwerke« sind die Vorreiter.  
Die nächste Etappe: eine Flusswärmepumpe  
am Neckar.

# STADTWERKE HEIDELBERG UMWELT

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt planen und bauen einen Großteil der Anlagen, die im Zuge der *Energiekonzeption 2030* entstehen. Außerdem betreiben sie das Holz-Heizkraftwerk im Pfaffengrund zusammen mit den Stadtwerken Heidelberg Netze. Darüber hinaus bietet die Gesellschaft kommunale Services inklusive Straßenbeleuchtung und Haustechnik an. Ende 2023 waren elf Personen dort beschäftigt.

Die Gesellschaft hat Anfang 2024 Bürgerinnen und Bürgern eine Unternehmensbeteiligung angeboten: über das Genussrecht heidelberg KLIMA-INVEST (s. S. 18). Im Februar 2024 haben wir dieses Angebot öffentlich bekannt gemacht, wenige Tage später war die zulässige Gesamtsumme der Emission schon vergeben. Seither sind Bürgerinnen und Bürger direkt an der Gesellschaft beteiligt. Gleichzeitig haben die Stadtwerke Heidelberg Umwelt so zusätzliche Mittel für den Bau der nächsten Erzeugungsanlagen gewonnen.

## UNSER UMFELD

### INFLATION UND ZINSPOLITIK

Auch das Umfeld der Stadtwerke Heidelberg Umwelt war im Jahr 2023 von der Inflation und der Zinspolitik geprägt. Allerdings waren Darlehens- und Leistungsverträge für den Bau der innovativen Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (iKWK-Anlage) schon 2020 und 2021 geschlossen worden, sodass die Steigerungen in den Jahren 2022 und 2023 kaum Wirkung zeigten.

## GROSSWÄRMEPUMPEN IM KOMMEN

Viele Stadtwerke arbeiten an der Dekarbonisierung ihrer Erzeugungsstrukturen für die Fernwärme. Da Biomasse nur begrenzt zur Verfügung steht, werden bislang noch wenig genutzte Wärmequellen, wie Abwärme, Flusswärme, Solar und Geothermie, immer wichtiger. Die Wärme aus einigen dieser Quellen muss vor ihrer Verwendung zum Heizen zunächst per Großwärmepumpen auf eine höhere Temperatur gebracht werden. Laut Agora Energiewende (2023) versorgen Großwärmepumpen in Deutschland noch weniger als ein Prozent der Wärmenetze. Doch immer mehr Energieversorger nehmen diese Option in den Blick. Der Großwärmepumpen-Markt stehe daher am Beginn seiner Wachstumskurve.

## UNSERE LEISTUNGEN

### KRAFT-WÄRME-KOPPLUNGSANLAGEN MIT ERNEUERBAREN ENERGIEN

Das Holz-Heizkraftwerk im ENERGIEpark Pfaffengrund, seit dem Jahr 2013 in Betrieb, erzeugt rund 14 Prozent der Fernwärme, die wir unseren Kundinnen und Kunden in Heidelberg und Eppelheim anbieten. Betrieben wird es mit Landschaftspflegematerial und Grünschnitt. Hinzu kommen sechs Blockheizkraftwerke (BHKW), zwei davon mit Erdgas und vier mit Biomethan betrieben. Damit liegt der Anteil erneuerbarer Energien an der öffentlichen Wärmeerzeugung bei 20 Prozent und der Anteil der eigenerzeugten Energie bei 25 Prozent.

Das Biomethan beziehen die Stadtwerke Heidelberg Umwelt von den Stadtwerken Heidelberg Energie, die an einer Biomethan-Aufbereitungsanlage im Landkreis Prignitz beteiligt sind. Die Gesellschaft hatte sich vor Vertragsabschluss über die Nachhaltigkeit der Anbaumethoden vor Ort überzeugt.

Im August 2023 fand im Holz-Heizkraftwerk eine große Revision statt. Dabei wurden der Stahlbau, die Feuerbox und Teile der Ausmauerung instand gesetzt. Die Anwohnenden wurden im Vorfeld per Handzettel über mögliche Lärmemissionen informiert und bekamen als kleine Geste der Entschädigung Yogatücher geschenkt.

#### **IKWK-ANLAGE: WÄRME AUS DER LUFT**

Im Sommer 2023 konnten wir unsere iKWK-Anlage einweihen: Genauer gesagt handelt es sich um eine Anlagenkombi-

nation, bei der eine Kraft-Wärme-Kopplungsanlage (KWK-Anlage), eine innovative (i) erneuerbare Wärmequelle und ein elektrischer Wärmeerzeuger zu einem System verbunden sind.

In Heidelberg kombinieren wir drei Blockheizkraftwerke und drei Luft-Wasser-Wärmepumpen mit einer Power-to-Heat-Anlage, die wie ein Tauchsieder Strom in Wärme umwandelt. Durch die intelligente Verschaltung dieser Wärmeerzeuger kann die iKWK-Anlage flexibel auf Schwankungen im Stromnetz reagieren und zu seiner Stabilisierung beitragen: Ist die Strommenge gering, wird der KWK-Strom eingespeist. Bei zu hohen Strommengen wird dagegen der elektrische Wärmeerzeuger zugeschaltet.

Als erneuerbare Wärmequelle nutzen wir die Umgebungsluft: Drei große Luft-Wasser-Wärmepumpen saugen mit insgesamt 180 Ventilatoren die Luft an. An-

schließend wird sie gefiltert und in einen Luftkühler gedrückt. Dort wird die Wärme entzogen und danach in einem Verdichter auf eine höhere Temperatur gebracht. Ein Wärmetauscher überträgt sie auf das Medium Wasser, sodass sie schließlich ins Fernwärmesystem eingespeist werden kann. Die Umgebungsluft kühlt dabei um fünf Grad ab und entweicht über Lufttürme wieder nach außen. Jede der drei Luft-Wasser-Wärmepumpen wälzt ca. 500.000 Kubikmeter Luft pro Stunde um. Als Niedertemperatur-Anlagen können sie sogar fünf Grad kalter Luft noch Wärme entziehen. Optimal laufen sie bei zehn Grad Außentemperatur – und damit vorzugsweise in den Übergangszeiten zwischen Sommer und Winter.



Die Ventilatoren der iKWK-Anlage saugen die Umgebungsluft an, von dort wird sie in den Luftkühler gedrückt. Hier wird ihr die Wärme entzogen.



Feierliche Eröffnung der iKWK-Anlage im Juli 2023.

Durch den Bau der iKWK-Anlage erhöhten sich

- › der Anteil erneuerbarer Energien an der Fernwärme um 1,3 auf 26,5 Prozent,
- › der Anteil grüner Wärme auf 51,3 Prozent und
- › die Eigenerzeugung um 4,7 auf 25,3 Prozent.

#### WÄRMEBEDARF IM WINTER UND IN DEN ÜBERGANGSZEITEN GEDECKT

Die Blockheizkraftwerke (BHKW) der iKWK-Anlage werden in den Wintermonaten von etwa Mitte Oktober bis Mitte März betrieben, die Wärmepumpen in der Übergangszeit von Mitte März bis Ende April sowie von Anfang September bis Mitte Oktober.

Im Sommer ist die Fernwärme schon jetzt komplett CO<sub>2</sub>-frei. Der Wärmebedarf wird während dieser Zeit ausschließlich über Wärme aus der thermischen Abfallverwertung auf der Friesenheimer Insel, aus unserem Holz-Heizkraftwerk und aus unseren Biomethan-BHKW gedeckt.

#### GEPLANTE FLUSSWASSERPUMPE: WÄRME AUS DEM WASSER

Neben der Wärme aus der Luft soll künftig auch Wärme aus dem Neckar sowie aus dem Abwasser nutzbar werden – und zwar mit Hilfe von Flusswärmepumpen. Unter 17 untersuchten Standortoptionen wurden zunächst drei ausgewählt. Eine davon liegt südwestlich der Auffahrt zur Ernst-Walz-Brücke in Heidelberg-Bergheim. Diese Fläche gehört der Stadt Heidelberg und eignet sich vor allem wegen ihrer Nähe zum Neckar sowie zu den Fernwärmeleitungen von Bergheim und aus Neuenheim. Hier soll die erste Flusswärmepumpe entstehen.

**20 MILLIONEN EURO  
INVEST IN DIE IKWK-ANLAGE  
FÜR MEHR GRÜNE WÄRME  
UND MEHR UNABHÄNGIGKEIT**

Die Flusswärmepumpe kann bis zu fünf Grad Wärme aus dem Neckar entnehmen und durch Verdichtung auf ein höheres Temperaturniveau bringen. Bei einer Leistung von 30 Megawatt kühlt sie den Neckar dabei um ca. 0,3 Grad Celsius ab und erzeugt gleichzeitig 130.000 bis 240.000 Megawattstunden pro Jahr an nutzbarer Wärme – bis zu dreimal mehr als das Holz-Heizkraftwerk. Dazu benötigt sie Strom. Damit sie klimaneutral arbeitet, wird ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energien eingesetzt.

Der Bau der Anlage soll auch den Anwohnenden einen Nutzen bringen: Deshalb werden im Zuge ihres Baus Wege von der Grünfläche, auf der sie gebaut werden wird, über die angrenzenden Straßen zum Neckar entstehen. Zudem wird es Platz für eine kleine Gastronomie sowie weitere attraktive Aufenthaltsmöglichkeiten für die Anwohnenden geben. Unser Ziel ist es, dass die Anlage im Jahr 2029 in Betrieb geht.

## UNSER ZIEL: STRASSENBELEUCHTUNG BIS 2030 KOMPLETT AUF LED UMSTELLEN

### HEIZWERKE ALS LEISTUNGSRESERVE

Wir wollen den Übergang zur weitgehend CO<sub>2</sub>-freien Wärme möglichst schnell realisieren – und gleichzeitig daran mitwirken, dass die Versorgungssicherheit in der gesamten Metropolregion Rhein-Neckar gegeben ist. Deshalb möchten wir während der laufenden Transformationsphase Leistungsreserven zur Verfügung stellen, indem wir unser Heizwerk im ENERGIEpark Pfaffengrund um zwei Heizkessel mit einer Leistung von jeweils 30 Megawatt ergänzen. Bei längeren Einsätzen werden sie mit Gas betrieben, bei kürzeren mit Öl.

### MODERNISIERUNG DER STRASSENBELEUCHTUNG

Als Eigentümer der Straßenbeleuchtung in Heidelberg sind die Stadtwerke

Heidelberg Umwelt für rund 16.000 Beleuchtungspunkte mit 25.000 Leuchtmitteln zuständig. Im August 2023 haben wir ein mehrjähriges Beleuchtungsprogramm abgeschlossen und insgesamt 6.500 Leuchten auf hocheffiziente LED-Technik, warmweißes Licht mit geringem Blauanteil und fokussierten Lichtkegeln zur Verringerung des Streuverlusts umgestellt. Die Beleuchtung verbraucht seither 2,8 Millionen Kilowattstunden weniger als vor dem Start des drei Millionen Euro teuren Modernisierungsprogramms. Das entspricht dem Strombedarf von 1.200 Haushalten.

Parallel zum laufenden Programm haben wir schon mit der Modernisierung der nächsten Beleuchtungspunkte begonnen: So wurden 2023 weitere 300 Leuchten an Fußgängerüberwegen im Stadtgebiet auf LED umgestellt. Im laufenden Jahr sollen noch einmal 1.000 Leuchten hinzukommen. Unser Ziel: Bis zum Jahr 2030 soll die gesamte Straßenbeleuchtung Heidelbergs umgestellt sein.

Parallel zum laufenden Programm haben wir schon mit der Modernisierung der nächsten Beleuchtungspunkte begonnen: So wurden 2023 weitere 300 Leuchten an Fußgängerüberwegen im Stadtgebiet auf LED umgestellt. Im laufenden Jahr sollen noch einmal 1.000 Leuchten hinzukommen. Unser Ziel: Bis zum Jahr 2030 soll die gesamte Straßenbeleuchtung Heidelbergs umgestellt sein.



Bis zu fünf Grad Wärme kann eine Flusswärmepumpe aus dem Neckar holen - und durch Verdichtung auf ein höheres Temperaturniveau bringen, sodass die Wärme zum Heizen genutzt werden kann.

### SOLARLEUCHTEN WEITER IM TEST

Für abgelegene Parkplätze, Radwege oder Bushaltestellen ohne Anschluss ans Stromnetz sind Solarleuchten eine gute, klimaschonende Lösung. Seit 2020 betreiben wir daher eine Teststrecke mit verschiedenen Modellen und untersuchen dort, welche sich für welchen Anwendungsfall bewähren. Im Fokus stehen dabei Eigenschaften wie die Akkukapazität, die dauerhafte Leistung, die Lichtintensität sowie weitere Aspekte, die den Betrieb der Leuchten betreffen.

Im Jahr 2023 haben wir die Auswertungen fortgesetzt und arbeiten nun gemeinsam mit einem Lieferanten an einer bedarfsgerechten Optimierung der angebotenen Modelle. Durch Anpassungen an der elektronischen Steuerung und der Sensorik soll die Akkuleistung erhöht werden – zum Nutzen der Bürgerinnen und Bürger, denen wir Licht an entlegenen Stellen des Stadtgebiets bieten wollen.

### HAUSTECHNIK-SERVICES FÜR DIE STADT HEIDELBERG

Eine weitere Aufgabe der Stadtwerke Heidelberg Umwelt umfasst Haustechnik-Services für Liegenschaften der Stadt Heidelberg: So ist die Gesellschaft zu-

## SUKZESSIVE STELLEN WIR STÄDTISCHE EINRICHTUNGEN AUF FERNWÄRME ODER WÄRMEPUMPEN UM.

ständig für den Betrieb, die Erneuerung und Erweiterung von Trinkwasser-, Heizungs-, Sanitär- und Lüftungsanlagen inklusive der Gebäudeautomation in über 200 städtischen Gebäuden. Das Team der Haustechnik überprüft die Anlagen regelmäßig: Trinkwasseranlagen einmal im Jahr, Lüftungsanlagen alle zwei bis drei Jahre und Klimaanlage alle drei Jahre. Zeigt sich Handlungsbedarf, so leitet das Team die erforderlichen Maßnahmen ein. Darüber hinaus begleitet es zahlreiche Sanierungen, Um- und Neubauten. Sukzessive werden die städtischen Einrichtungen in diesem Zuge mit Fern-

wärmestationen oder Wärmepumpen ausgestattet: Immer dann, wenn eine Gas- oder Ölheizung auszutauschen ist, wird die Liegenschaft umgerüstet. Im Jahr 2023 hat das Haustechnik-Team unter anderem den Stadtjugendring auf Wärmepumpen und das alte Rathaus in Rohrbach auf Fernwärme umgestellt. Für weitere sieben Gebäude wurden Konzepte für die Umstellung im Jahr 2024 entwickelt.

Im Jahr 2023 lag ein besonderer Schwerpunkt des Teams darauf, Maßnahmen der Trinkwasser- und Lüftungshygiene in verschiedenen städtischen Einrichtungen umzusetzen. Zudem wurde ein Großteil der mobilen Luftreiniger aus der Phase der Corona-Maßnahmen wieder abgebaut und für den Bedarfsfall eingelagert.

### ERGEBNISSE

#### INVESTITIONEN

Die Investitionen der Gesellschaft lagen im Jahr 2023 bei 9,5 (Vorjahr: 12,4) Millionen Euro. Diese Mittel flossen insbesondere in die Modernisierung der Straßenbeleuchtung und in den Bau der iKWK-Anlage im ENERGIEpark Pfaffengrund.

#### UMSATZ

Die Stadtwerke Heidelberg Umwelt haben im Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 44,0 (Vorjahr: 37,1) Millionen Euro erwirtschaftet. Der größte Teil der Umsatzerlöse wurde durch Dienstleistungen an den bestehenden Anlagen der Gesellschaft bei den Kunden und Kundinnen gewonnen, ein weiterer maßgeblicher Anteil stammte aus der Stromerzeugung.



Im Jahr 2023 hat unser Haustechnik-Team unter anderem die Wärmeversorgung des alten Rathauses in Heidelberg-Rohrbach auf Fernwärme umgestellt.

## AUSBLICK

Auch in den nächsten Jahren ist es eine zentrale Aufgabe der Stadtwerke Heidelberg Umwelt, die Erzeugungsanlagen im **ENERGIEpark Pfaffengrund** sicher und zuverlässig zu betreiben. Darüber hinaus stehen die Planung und die Realisierung der **Flusswärmepumpe in Heidelberg-Bergheim** auf der Agenda: Im Jahr 2024 wollen wir die Konzepte für die Architektur und für die städtebauliche Einbindung final mit den städtischen Ämtern abstimmen. Außerdem werden wir die technische Vorplanung abschließen. Danach folgen die Ausschreibungen. Angebote erwarten wir im Jahr 2025. Der Bau wird nach heutigem Stand im Jahr 2027 beginnen, damit die Anlage planmäßig 2029 in Betrieb gehen kann. Zudem sehen wir den Bau eines Rohbiogas-BHKW auf dem Gelände des Kompostwerks in Heidelberg-Wieblingen vor. Dort wird ein neu zu gründender Zweckverband der Städte Mannheim und Heidelberg eine Anlage zur Bioabfallvergärung bauen, die das Rohbiogas liefert. Die entstehende Wärme wird in das Fernwärmenetz eingespeist. Bis zur Inbetriebnahme werden die Stadtwerke Heidelberg Netze die Fernwärmeleitung vom Wieblinger Weg bis zum Kompostwerk ausbauen.

Im **ENERGIEpark Pfaffengrund** sollen in den Jahren 2024 und 2025 zwei weitere Heizkessel mit einer Leistung von jeweils 30 Megawatt errichtet werden.

Für das Haustechnik-Team steht in den kommenden Jahren der weitere Anschluss der städtischen Liegenschaften an die Fernwärme bzw. die alternative Ausstattung mit Wärmepumpen an. Die Anbindung an das Fernwärmenetz folgt der Ausbauplanung für die Fernwärme, wie sie im kommunalen Wärmeplan festgelegt und von den Stadtwerken Heidelberg Netze weiter konkretisiert wurde. Dort, wo Sanierungen anstehen, der Fernwärmeausbau aber noch auf sich warten lässt, kommen als Übergangslösung mobile Heizzentralen zum Einsatz.

Darüber hinaus sind die Stadtwerke Heidelberg Umwelt im Gespräch mit den städtischen Ämtern, um Trinkwasserbrunnen im öffentlichen Raum und Wasserspender in den Liegenschaften der Stadt Heidelberg zu betreiben. Für die Anschlüsse sind die Stadtwerke Heidelberg Netze zuständig.

Längere Saison durch grüne Wärme

FÜR LENI.  
FÜR MORGEN.  
JETZT.

Unsere Bäder betreiben wir nachhaltig und bedarfsgerecht. Deshalb erzeugen wir im Tiergartenbad mit einer Wärmepumpe und Strom vom eigenen Solardach auch im Frühjahr und Herbst angenehme Wassertemperaturen und können das Bad so länger öffnen.



# STADTWERKE HEIDELBERG BÄDER

Die Stadtwerke Heidelberg Bäder betreiben drei Hallenbäder sowie zwei Freibäder in Heidelberg und sind zusätzlich für die Bewirtschaftung des Schwimmbads am Olympiastützpunkt Rhein-Neckar im Neuenheimer Feld sowie des Gisela-Mierke-Bads in Eppelheim zuständig. Ende 2023 waren 35 (Vorjahr: 33) Personen bei den Stadtwerken Heidelberg Bäder beschäftigt.

## UNSER UMFELD

Schwimmbäder übernehmen in Städten und Gemeinden vielfältige Aufgaben. Die meisten Hallenbäder entstanden ursprünglich, damit die Kommunen ihrer Pflicht nachkommen konnten, Schwimmunterricht zu ermöglichen. Gleichzeitig decken die Bäder die Bedarfe vieler anderer Zielgruppen: Mitglieder von Vereinen, Menschen, die zu erschwinglichen Preisen etwas für ihre Gesundheit und Fitness tun möchten, andere, die eine gute Zeit mit ihren Freunden und Familien in den Bädern verbringen möchten. Vor allem die Freibäder haben in den heißen Sommern einen hohen Freizeitwert. Zwar sind die Gästezahlen dort laut der Bäderallianz Deutschland über die Saison gesehen rückläufig, weil sie mit vielen anderen Freizeitangeboten konkurrieren – aber bei hochsommerlichen Hitzeperioden verzeichnen viele Bäder immer neue Besucherrekorde.

## ANGESPANNTE PERSONALSITUATION IN EINEM VIELSEITIGEN UND QUALIFIZIERTEN BERUF

Waren es in den letzten Jahrzehnten die Wasserflächen, die das Angebot der Bäderbetriebe begrenzten, so ist es heute immer mehr der Faktor Personal. Schon vor dem Auftreten des Corona-Virus 2022 und der Gasmangellage 2023 hatten die Bäder mit einer angespannten Personalsituation zu kämpfen. Seither hat sich die Situation weiter verschärft. Zwischen 900 und 2.500 Personen fehlen Schätzungen zufolge bundesweit in den Bädern. Rechnet man Aushilfen hinzu, werden sogar 5.000 unbesetzte Stellen ausgemacht. Viele Bäder haben im letzten Jahr daher ihre Öffnungszeiten eingeschränkt, oft mussten sie aufgrund dünner Personaldecken bei Krankheitsausfällen auch kurzfristig schließen. Gleichzeitig beklagt die Bäderallianz Deutschland eine mangelnde Wertschätzung des qualifizierten Bäderpersonals und hebt hervor, wie vielseitig, abwechslungsreich und hochqualifiziert der Beruf der Bäderfachangestellten ist. Hier sei bundesweit Imagearbeit zu leisten.

## SPAGAT ZWISCHEN WÜNSCHEN AN DAS ANGEBOT UND NACH KOSTENBEGRENZUNG

Schwimmbäder sind eine Leistung, die Städte und Kommunen ihren Bürgerinnen und Bürgern aus vielen unterschiedlichen Gründen bieten – kostendeckend sind sie allerdings nicht. Bundesweit gilt als Faustzahl, dass ein Bad eine Kommune jährlich eine Million Euro kostet. Viele Bäder wurden in den vergangenen Jahren daher aufgegeben, andere sind von einem Sanierungsstau betroffen.

Auch in Heidelberg benötigt durchschnittlich jedes der fünf Bäder über die Eintrittsgelder hinaus Zuschüsse in Höhe von rund einer Million Euro. Jeder Schwimmbadbesuch wurde im Jahr 2023 mit über 14 Euro aus öffentlichen Mitteln bezuschusst.

## UNSERE LEISTUNGEN

### FÜR JEDEN BEDARF EIN PASSENDES ANGEBOT

Die Heidelbergerinnen und Heidelberger sowie ihre Gäste können im Winter zwischen drei Hallenbädern, davon zwei mit Saunen, und im Sommer zwischen zwei Freibädern und einem Hallenbad mit Außenbereich und Sauna wählen.

Jedes der Bäder hat eine spezifische Ausrichtung: So ist das City-Bad im Stadtzentrum vor allem für Sportschwimmer geeignet. Das Hasenleiser-Bad im Heidelberg-Rohrbach punktet zusätzlich mit einer Sauna. Das ganzjährig geöffnete Hallenbad Köpfel bietet nicht nur eine Sauna, sondern auch ein großes Nichtschwimmerbecken und einen Außenbereich im Sommer. Daher wird es auch von Familien gern genutzt. Das Tiergartenbad im Neuenheimer Feld mit seinem großen Park, mit Sprunganlagen, Rutschbahnen und Sportmöglichkeiten zieht vor allem junge Menschen und Familien an, während das traditionsreiche Thermalbad in Heidelberg-Bergheim mit beheiztem

Wasser und einem eher ruhigeren Ambiente lockt – sowie mit der längsten Freibad-Saison in der Region. Geöffnet ist es von April bis Oktober.

### SAUNEN WIEDER OFFEN, SAISON VERLÄNGERT

Die Folgen der hohen Energiepreise für die Bäder reichten noch bis ins Jahr 2023: Im Vorjahr war beschlossen worden, die Saunen in den Hallenbädern Hasenleiser und Köpfel zu schließen, um Energie zu sparen. Im Frühling, mit dem Rückgang der Nachfrage nach Heizenergie, öffneten sie zur Freude vieler Besucherinnen und Besucher wieder.

Erstmals konnten wir im Jahr 2023 die Badesaison im Tiergartenbad verlängern, da wir das Beckenwasser seither im Frühjahr und Herbst nachhaltig mit einer Wärmepumpe beheizen. Betrieben wird sie mit Strom aus einer großen Photovoltaik-Anlage auf dem Dach des Umkleidegebäudes. Das Bad konnte somit zwei Wochen länger als bisher – bis Ende September – geöffnet bleiben.

Auch das Thermalbad hatte länger offen als sonst, um das gute Herbstwetter zu nutzen: Möglich war dies, weil eine Idee aus dem Bäder-Team für einen optimierten Personaleinsatz umgesetzt wurde. So konnte das Thermalbad noch öffnen, ohne dass es Einschränkungen beim Betrieb der Hallenbäder gab.



Ende April 2023, nach Ende der Heizperiode, öffneten die Saunen in den Hallenbädern wieder.

## KREATIVE IDEE AUS DEM BÄDER-TEAM ERMÖGLICHTE LÄNGERE SAISON IM THERMALBAD



Bundesweit stehen Bäder vor der Herausforderung, Personal zu gewinnen.



Eine von vielen Aktionen zum Mitmachen beim *Sommer-Sportfest* im Juli im großen Tiergartenbad.

### BÄDERKONZEPT: ZIELGRUPPEN-SPEZIFISCHE ANGEBOTE

Im Laufe des Jahres 2023 haben wir unserem Aufsichtsrat ein neues Bäderkonzept vorgestellt, das wir im Vorjahr in Abstimmung mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg erarbeitet hatten. Aufbauend auf der absehbaren Stadt- und Bevölkerungsentwicklung berücksichtigt es den Bedarf an Sport-, Gesundheits- und Freizeitangeboten. Ergänzend umfasst es Maßnahmen, um die Profile der Bäder noch mehr zu schärfen, sowie Ideen für eine noch zielgruppenspezifischere Ansprache von potenziellen Gästen. Im besonderen Fokus stehen dabei Kinder, Jugendliche und Senioren. Neue Angebote sollen Zusatzlösungen generieren. Die Bandbreite der Vorhaben reicht von der Vermietung von Liegen bis zu einer neuen Saunalandschaft im Hallenbad Köpfel. Im Jahr 2023 wurden einige dieser Maßnahmen schon konkretisiert.

### EVENTS IN DEN BÄDERN

Wir bieten in unseren Bädern zahlreiche Schwimm-, Kraul- und Aquafitness-Kurse an. Insgesamt fanden 131 (Vorjahr: 135) Kurse mit 1.833 (Vorjahr: 1.800) Teilnehmenden statt.

Das Bäder-Team hat zudem ein Eventkonzept entwickelt und schon wesentliche Bausteine daraus im Laufe des Jahres umgesetzt: Einmal im Quartal finden Veranstaltungen statt, bei denen Kinder und Jugendliche spielerisch Schwimmen lernen. Bei anderen Veranstaltungen stehen Spielen, Spaß und Unterhaltung im Vordergrund. Dazu zählte ein großes Fest am 23. Juli: das *Sommer-Sportfest* zum 70-jährigen Jubiläum des Tiergartenbads. Fünfzehn Heidelberger Sportvereine beteiligten sich an dem Aktionstag und boten großen und kleinen Gästen zahlreiche Mitmach-Aktionen – von Capoeira über Fechten und Rugby bis hin zu Wasserpistolen-Schießen.

Eine Fotowand versetzte in die Atmosphäre der 1950er-Jahre, in denen das Bad gebaut wurde. Am 9. Dezember hat das Bäder-Team außerdem den beliebten *Winter-Badespaß* im Hallenbad Hasenleiser mit Wasserlaufbahn und -spielgeräten, Schwimm- und Wasserspielen sowie Tanz-Choreografien zum Mitmachen angeboten. Über 150 Kinder und Jugendliche kamen zum Event.

### SCHWIMMEN LERNEN – FÜR SICHERHEIT IM WASSER

Eine weitere Kategorie von Events in unseren Bädern umfasst die Abnahme von Schwimmabzeichen: So boten die Ausbilderinnen und Ausbilder des Bäder-Teams im April, Juli, August und Dezember Prüfungen für das *Seepferdchen* sowie für die Deutschen Schwimmabzeichen Gold, Silber und Bronze an. Wer die



Das Bäder-Team in Aktion beim *Winter-Badespaß* im Hallenbad Hasenleiser.

Prüfung ablegen wollte, konnte spontan ohne Anmeldung vorbeikommen. Rund 150 Kinder und Jugendliche nahmen erfolgreich teil.

In den Winter-, Faschings-, Pfingst- und Herbstferien ermöglichten wir in Kooperation mit dem Amt für Sport und Gesundheitsförderung der Stadt Heidelberg, dem Sportkreis Heidelberg, der Franziska van Almsick Stiftung und dem Institut für Sport und Sportwissenschaft Heidelberg im Hallenbad Hasenleiser täglich Kinderschwimmkurse. Insgesamt lernten darüber 387 Kinder aus Heidelberg und der Region schwimmen – darunter auch solche, die einer besonderen Betreuung bedürfen. Hinzu kamen zahlreiche Kinderschwimmkurse des Schwimmvereins Nikar, für die wir in unseren Bädern Platz zur Verfügung stellen.

### DIGITALE SERVICES

Im Laufe des Jahres konnten wir unser Kassensystem optimieren: Seither sind die Reaktionszeiten bei der Ticketausgabe und beim Einlass deutlich verkürzt.

## ZÜGIGERER ZUGANG ZU DEN BÄDERN DURCH OPTIMIERTES KASSENSYSTEM

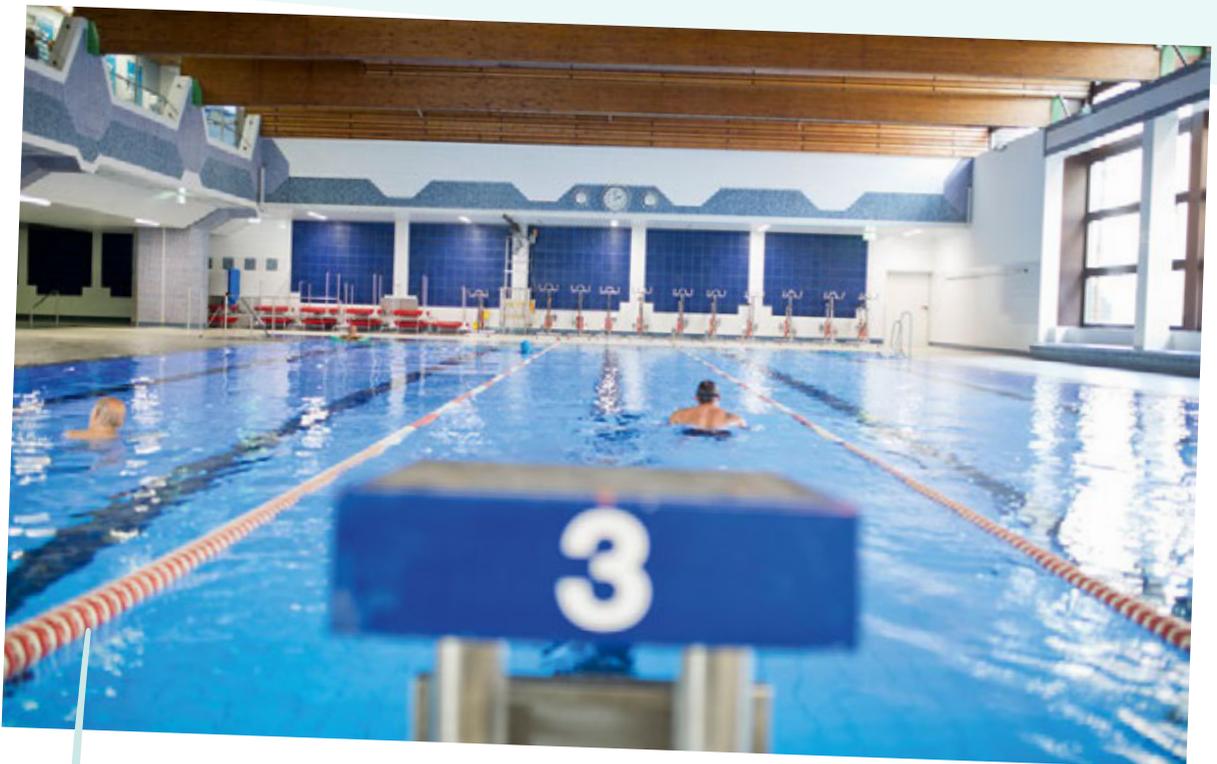
Seit Sommer 2023 erfassen wir die Auslastung der Bäder außerdem mittels Sensoren und stellen sie im Eingangsbereich der Bäder sowie auf der Homepage als Besucherampel dar. So geben wir Gästen einen Überblick über günstige Besuchszeiten und sorgen gleichzeitig für eine gleichmäßigere Auslastung.

### LAUFENDE MODERNISIERUNG

In den fünf Bädern gibt es regelmäßig Bedarf an Modernisierung und Erneuerung. Eine der größten Maßnahmen im Jahr 2023 betraf das City-Bad. Dort wurde ein neuer Schwallwasserbehälter eingebaut. Dieser große Behälter dient als Zwischenspeicher für Wasser, das von der Überlaufrinne des Beckens zur Aufbereitungsanlage befördert wird. Unter anderem nimmt er das Wasser aus den Schwimmbecken auf, das von den Bade Gästen in den Becken verdrängt wird. Mit dem neuen Behälter wurden auch die Arbeitsschutzbedingungen optimiert.

Als eine Maßnahme des Bäderkonzepts soll im Hallenbad Köpfel zudem eine neue Saunalandschaft entstehen. Die Planungen dafür haben im Jahr 2023 begonnen.

Im Eppelheimer Gisela-Mierke-Bad wurden aufgrund eines technischen Defekts Ende Dezember 2023 und im Januar 2024 größere Erneuerungen an der Technik erforderlich.



Laufende Modernisierung:  
Im City-Bad wurde der Schwall-  
wasserbehälter ausgetauscht,  
in den das Überlaufwasser des  
Beckens fließt.



Wegen seiner Mosaikwände firmiert das Hallenbad Hasenleiser auch als »das bunte Bad«.



Ein engagiertes Team sorgt für positive Energie in den Bädern.

Dieser Bierdeckel brachte uns viele Bewerbungen von Saison-Aushilfen ein.



### NACHHALTIGES WIRTSCHAFTEN

Die Bäder in Heidelberg nehmen seit zwölf Jahren am städtischen Projekt *Nachhaltiges Wirtschaften* teil. Seither berücksichtigen sie systematisch Umweltschutzkriterien im Betrieb und lassen sich immer wieder neu auf den Prüfstand stellen. In allen Bädern wurden in diesem Zeitraum schon zahlreiche Umweltschutzmaßnahmen umgesetzt.

Im Jahr 2023 nahm das Hallenbad Hasenleiser zum zweiten Mal erfolgreich an dem Projekt teil: Im Frühjahr 2024 wurde es revalidiert und als »nachhaltig wirtschaftender Betrieb« ausgezeichnet. Erstmals analysierten wir in diesem Rahmen anhand einer Treibhausgasbilanz die klimarelevanten Emissionen des Bades. Ein großer Anteil ist auf den Stromverbrauch zurückzuführen. Unsere wichtigste Klimaschutz-Maßnahme im Bad ist daher der Austausch der Beleuchtung gegen energiesparende LED. Zudem reduzieren wir die Beleuchtung in den Technikräumen. Für diese Optimierungen investieren wir 120.000 Euro. Weitere Maßnahmen, etwa zur Wärmerückgewinnung oder zur energetischen Optimierung der Beckenumwälzung, sind in Prüfung.

### AKTIVE GEWINNUNG VON PERSONAL FÜR DAS BÄDER-TEAM

Im Vorfeld der Freibadsaison intensivierten wir unsere Aktivitäten zur Gewinnung von Aushilfen für diesen Zeitraum und sorgten für eine breite Präsenz des Angebots in geeigneten Medien und an relevanten Orten. Besonders erfolgreich war

## HALLENBAD HASENLEISER AUSGEZEICHNET ALS »NACHHALTIG WIRTSCHAFTENDER BETRIEB«

eine »Bierdeckel-Aktion«: Über mehrere Wochen hatten wir per Bierdeckel in verschiedenen Locations aufgefordert, sich als Aushilfen für die Beckenaufsicht und den Kassenbereich über QR-Codes zu bewerben. Allein über diesen Weg konnten wir zehn Aushilfen gewinnen.

### ERGEBNISSE

#### GÄSTEZAHLEN

Im Jahr 2023 lagen die Besuchszahlen mit 505.007 (Vorjahr: 473.936) Gästen wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. Die Freibäder verzeichneten 266.939 (Vorjahr: 277.926) Badegäste. Nach einem sehr guten Saisonstart wirkte sich der regnerische August mindernd auf ihre Besuchsbilanz aus. In den Wochen danach kamen jedoch wieder viele Besucher in die Bäder. Die Hallenbäder konnten mit 238.068 (Vorjahr: 196.010) Gästen gegenüber 2022 deutlich zulegen.

#### UMSATZ, INVESTITIONEN, WIRTSCHAFTLICHES ERGEBNIS

Der Umsatz der Bäder lag 2023 bei 2,2 (Vorjahr: 2,0) Millionen Euro. Die Investitionen betragen 0,3 (Vorjahr: 0,5) Millionen Euro. Hauptsächlich flossen sie in die Modernisierung des Schwallwasserbehälters.

Der Bäderbetrieb führt regelmäßig zu einem Jahresfehlbetrag. Im Jahr 2023 lag er aufgrund unplanbarer Reparaturen, gestiegener Material- und Personalkosten sowie einem erhöhten Personaleinsatzes im Sommer bei 7,4 (Vorjahr: 6,8) Millionen Euro.

# AUSBLICK

Mitte April 2024 wurde das Bäderkonzept in die Gremien des Gemeinderats der Stadt Heidelberg eingebracht. Parallel zum Gremienlauf werden im Laufe des neuen Geschäftsjahres bereits Maßnahmen aus dem Plan umgesetzt:

- › So steht im Hallenbad Köpfel eine große Revision an. Währenddessen soll mit dem Umbau der Saunalandschaft begonnen werden.
- › Geplant ist, auch die Sauna im Hallenbad Hasenleiser attraktiver zu gestalten.
- › Im Laufe der Sommersaison 2024 werden im Thermalbad erstmals VIP-Bereiche angeboten: Das sind Bereiche mit Liegen, wo die Gäste per Handy Bestellungen im Kiosk aufgeben können.
- › Der Biergarten im Thermalbad, zugänglich sowohl für Badegäste als auch für die Öffentlichkeit, wird ausgebaut: Schon ab der Saison 2024 setzt er ein neues, noch zielgruppenspezifischeres Betreiberkonzept um. In diesem Zuge optimieren wir unter anderem die Zugänge zum Biergarten.

Ergänzend ist vorgesehen, im Jahr 2024 mit einem Webshop online zu gehen. Darüber werden Gäste Mehrfachkarten, Gutscheine und Kursteilnahmen buchen können. So wird der Verwaltungsaufwand insbesondere bei den Kursen reduziert. Gleichzeitig erwarten wir höhere Umsatzerlöse durch diese Maßnahme.

Im ersten Halbjahr 2024 wird ein Film über die Ausbildung zu Fachangestellten für Bäderbetrieb produziert. Das Konzept knüpft an die Kampagne *so will ich arbeiten* der Stadtwerke Heidelberg an und spielt mit den Klischees über die Berufe in den Bädern, in dem es gängige Vorurteile überzeugend auflöst.

STADTWERKE HEIDELBERG

# GARAGEN



**Grüne Fassade für mehr  
Natur in der Stadt**

**FÜR LOUIS.  
FÜR MORGEN.  
JETZT.**

2023 entstand eine Grünfassade am Parkhaus hip: Mit Rankpflanzen, einer vertikalen Blumenwiese und Nistangeboten sorgt sie für ein gutes Klima im neuen Stadtteil und bietet Lebensraum für Insekten und Fledermäuse.

# STADTWERKE HEIDELBERG GARAGEN

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen sind Eigentümer bzw. Pächter und Betreiber von fünf Parkhäusern in Heidelberg. Außerdem bewirtschaften sie mehrere Anwohner-tiefgaragen in Heidelberg und sind für die kaufmännische und technische Betriebsführung weiterer Parkobjekte zuständig. Auch die kaufmännische Betriebsführung der Bergbahn liegt in ihrem Aufgabenbereich. Das Garagen-Team besteht aus vier Personen.

## UNSER UMFELD

Heidelberg ist ein Magnet für Touristen aus allen Ländern der Welt sowie gleichzeitig Einkaufsstadt und beliebtes Ausflugsziel für viele Menschen in der Region. Gleichzeitig wächst die Stadt: In den neuen Stadtteilen wie Bahnstadt, Mark-Twain-Village oder Campbell Barracks entstehen immer mehr neue Wohnungen und Gewerbe-Immobilien.

Um die Verkehrsströme in der Stadt möglichst klimafreundlich zu gestalten, sieht der *Klimaschutz-Aktionsplan* der Stadt Heidelberg Maßnahmen wie den Ausbau von Rad- und Busverkehr, Jobtickets und die Umwandlung von Autostellplätzen in Fahrradabstell-Anlagen vor, um einen Wechsel vom Auto auf Fahrrad, Bus und Bahn zu fördern. Aus diesem Grund soll auch das Parken in städtischen Parkräumen teurer werden.

Gleichzeitig leisten Parkhäuser einen Beitrag, um Parksuchverkehr zu reduzieren und die Attraktivität der Innenstadt durch eine Verlagerung der Autos vom Straßenrand auf Tiefgaragen zu erhöhen.

In diesem Spannungsfeld sind die Stadtwerke Heidelberg Garagen gefordert, sich wettbewerbsfähig zu behaupten und sich durch attraktive und moderne Leistungen zu positionieren. Services wie E-Ladepunkte, Carsharing oder Paketstationen, Live-Anzeigen freier Stellplätze inklusive Platzierung in Navigationssystemen oder der Umstieg auf komplett bargeldlose Bezahlung können die Attraktivität erhöhen. Digitale Angebote wie automatische Kennzeichenerkennung und flexible Tarifmodelle für Firmenkunden fördern zudem die Kundenbindung. Auch das Thema Sicherheit bleibt ein entscheidender Faktor zur Differenzierung am Markt.

## UNSER ANGEBOT

**Die Stadtwerke Heidelberg Garagen bieten attraktive Parkhäuser für Besucher sowie Parkgaragen für die Anwohner in Heidelberg:**

### PARKHÄUSER UND TIEFGARAGEN IN HEIDELBERG

- › Henschel (P6), Altstadt
- › Friedrich-Ebert-Platz (P10), Altstadt
- › Kornmarkt/Schloss (P12), Altstadt
- › Nordbrückenkopf (P16), Neuenheim
- › hip (P20), Heidelberg Innovation Park

### BETRIEBSFÜHRUNGEN VON PARKRAUM

- › Parkhaus Aldi (P1), Heidelberg-Bergheim (seit Dezember 2023)
- › Parkplatz am Tiergartenbad, Heidelberg-Neuenheim
- › Tiefgarage Mathematikon (P25), Heidelberg-Neuenheim
- › Quartiersparkhaus Campbell Barracks, Heidelberg-Rohrbach
- › Quartiersparkhaus Spinelli, Mannheim-Spinelli Barracks (seit März 2024)
- › Altstadt-Parkhaus, Neckargemünd

### ANWOHNER-TIEFGARAGEN IN DER HEIDELBERGER ALTSTADT

- › Janssen
- › Anatomie
- › Schöneck
- › Zwingerstraße

### BESTE SERVICES FÜR PARKGÄSTE

Die Parkhäuser der Stadtwerke Heidelberg Garagen wurden in den vergangenen Jahren modernisiert und bieten einen hohen Parkkomfort. Dazu gehören eine automatische Kennzeichenerkennung, bargeld- und ticketloses Zahlen, übersichtlich gestaltete Leitsysteme und eine helle, energiesparende Beleuchtung. Zusätzlich sorgt eine Überwachung per Video und in einigen Parkhäusern auch durch Personal vor Ort für Sicherheit. In allen Parkhäusern bieten wir E-Ladesäulen für das Tanken von Ökostrom an.

530 Kilowatt. Bis Ende November 2023 wurde die Ostfassade des Parkhauses begrünt: Die 500 Quadratmeter große Grünfläche bietet Lebensraum für bis zu 70.000 Bienen und 2.200 Fledermäuse. Zudem bindet sie 1,6 Tonnen CO<sub>2</sub> sowie 300 Kilogramm Feinstaub pro Jahr und senkt die Umgebungstemperatur. Die Stadt Heidelberg hat die Bepflanzung beauftragt und somit die Möglichkeit genutzt, für weitere Fassadenbegrünungen zu lernen. Das nachhaltige Konzept des Parkhauses hat uns große Aufmerksamkeit in der Fachwelt verschafft.

Das Parkhaus bietet Stellplätze für Besucher von Veranstaltungen der Großsporthalle SNP dome und für Beschäftigte am neuen Hightech-Standort hip. Mit anliegenden Unternehmen haben wir schon erste Vereinbarungen getroffen.

### HEIDELBERGS ZUKUNFTS-GERICHTETES PARKHAUS

Am 22. April konnten wir das Parkhaus hip (P20) im Heidelberg Innovation Park feierlich in Betrieb nehmen. Die Garagen-gesellschaft hat dieses hochmoderne Parkhaus mit 672 Pkw- und 657 Fahrrad-Stellplätzen sowie 32 E-Ladestationen und Kennzeichenerkennung zum bargeld- und ticketlosen Parken in den letzten Jahren gebaut. Als Dach des Parkhauses fun-giert eine Photovoltaik-Anlage mit 1.700 Modulen und einer Maximalleistung von



Das Parkhaus hip (P20) bietet 657 Stellplätze für Fahrräder – also etwa gleich viele wie für Autos.



Bei der Eröffnung des P20 (v. l.): Patrick Jelinek, Prokurist und kaufmännischer Projektleiter, sowie Geschäftsführer Michael Jäger, beide Stadtwerke Heidelberg Garagen, Oberbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender Prof. Dr. Eckart Würzner, Architektin Christina Zobel und Heiko Faulhammer, Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt und technischer Projektleiter.



Unter diesem Markt auf dem Friedrich-Ebert-Platz liegt das Parkhaus P10. In einem sechsmonatigen innovativen Projekt wurde im P10 eine korrosionssichere Beschichtung aufgebracht.

### INNOVATION FÜR RESSOURCENSCHUTZ

Im Laufe des Jahres haben wir im Parkhaus Friedrich-Ebert-Platz (P10) in der Heidelberger Altstadt ein innovatives Verfahren erprobt, um Schäden durch Streusalzeintrag zu verhindern. Das P10 ist das erste Parkhaus bundesweit, bei dem ein Inhibitor in den Beton eingebracht wurde. Dieser Hemmstoff verhindert, dass der Bewehrungsstahl durch Feuchtigkeit und Salze korrodiert, und verlängert somit den Modernisierungszyklus von Parkhäusern. Damit verbunden sind Ressourcen- und Kosteneinsparungen. Da Sanierungsarbeiten seltener stattfinden müssen, sinken auch die Beeinträchtigungen für die Anwohnenden und Parkgäste. Das Institut für Material- und Bau-forschung der Hochschule München hat das sechsmonatige Innovationsprojekt begleitet.

### NEUE BETRIEBSFÜHRUNGEN

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen konnten zum Jahresende mit der Tiefgarage Aldi ein neues Betriebsführungsobjekt in der Heidelberger Innenstadt gewinnen. Zudem haben sie eine Betriebsführung für das Parkhaus Spinelli am ehemaligen Bundesgartenschau-Gelände in Mannheim vorbereitet.

## ALS ERSTES PARKHAUS BUNDESWEIT INNOVATIVES VERFAHREN ZUM SCHUTZ VON OBERFLÄCHEN ERPROBT.

### AUCH HIER: KONTINUITÄT IN DER LEITUNG

Der Aufsichtsrat bestätigte im September 2023 die vorzeitige Wiederbestellung von Michael Jäger, Geschäftsführer der Garagengesellschaft und der Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB), bis 31. Dezember 2028. So wurde auch in diesen Gesellschaften die Kontinuität über die nächsten Jahre gesichert.

### ERGEBNISSE

#### BELEGUNG

Während das Dauerparker-Geschäft stabil blieb, fiel die Nachfrage nach Kurzparker-Stellplätzen um 4,8 Prozent. Dieser Rückgang war im Wesentlichen auf das sechsmonatige Pilotprojekt im Parkhaus Friedrich-Ebert-Platz (P10) zurückzuführen, das mit Einschränkungen für Kurzparker einherging. Die Summe der Dauerparker blieb stabil.

#### ANZAHL DAUER- UND KURZPARKER

|                          | 2023    | 2022    |
|--------------------------|---------|---------|
| Kurzzeitparker           | 485.173 | 509.565 |
| Dauerparker <sup>1</sup> | 348     | 340     |

<sup>1</sup> Ohne Anwohnergaragen

### INVESTITIONEN

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen investierten im Jahr 2023 rund 4,0 (Vorjahr: 5,6) Millionen Euro. Ein großer Teil davon entfiel auf das Innovationsprojekt im Parkhaus Friedrich-Ebert-Platz (P10) sowie auf den Bau des Parkhauses hip (P20).

### UMSATZERLÖSE

Die Umsatzerlöse der Garagengesellschaft lagen im Jahr 2023 mit 4,6 (Vorjahr: 5,5) Millionen Euro unter dem Vorjahr. Das hatte jedoch verrechnungs-technische Gründe: Im Vorjahr hatte die Gesellschaft Planungskosten für den Ausbau des Technikturms im Parkhaus hip übernommen, die wiederum von den Stadtwerken Heidelberg Energie ausgeglichen wurden. Die Erlöse der Garagengesellschaft lagen ohne diesen Effekt über dem Vorjahr.



Das neue Parkhaus hip (P20).



Mit korrosionsfester Beschichtung und klarer Wegeführung: Ebene 2 im Parkhaus Friedrich-Ebert-Platz (P10).

## AUSBLICK

Die Stadtwerke Heidelberg Garagen wollen weiterhin ihre Position als führender Parkraumbewirtschafter in Heidelberg sichern und ausbauen. Unser Ziel bleibt es, neue Betriebsführungen und Pachtverträge in geeigneten Objekten zu gewinnen. Ein zentraler Erfolgsfaktor für unsere Garagengesellschaft ist es, geeignete Flächen für weitere Parkobjekte zu finden.

Unseren Parkgästen möchten wir wie bisher einen hohen Parkkomfort bieten und setzen dazu auf anspruchsvolle Qualitätsstandards bei Sicherheit, Benutzerfreundlichkeit und Klimaschutz. Wir sind uns bewusst, dass es unsere Position als führender Parkraumanbieter weiter stärkt, wenn wir dabei die Chancen der Digitalisierung nutzen.

Das Tagesgeschäft im Jahr 2024 wird zunächst von der Übernahme der neuen Betriebsführungen und Pachtobjekte geprägt sein.

STADTWERKE HEIDELBERG

# STRASSEN- UND BERGBAHN



Klimafreundlich auf den Berg

**FÜR CARLOTTA.  
FÜR MORGEN.  
JETZT.**

Die obere Heidelberger Bergbahn ist eines der ältesten Elektromobile in Heidelberg. Betrieben mit Ökostrom bringt sie zusammen mit der jüngeren unteren Bahn zahlreiche Gäste ins Grüne hoch über die Stadt. Seit 2023 gibt's ein attraktives Jahresangebot für diese beliebten Ausflugsbahnen.

# HEIDELBERGER STRASSEN- UND BERGBAHN

Die Heidelberger Straßen- und Bergbahn (HSB) übernimmt für die Stadt Heidelberg Aufgaben im Management des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV). Die Gesellschaft ist Investor und Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur und trägt zur Finanzierung des ÖPNV in Heidelberg bei.

Zudem ist die HSB Betriebsführer der Bergbahnen für deren Eigentümer, die Stadtbetriebe Heidelberg. Insgesamt arbeiten 13 Personen in der Gesellschaft. Hinzu kommen 46 Teilzeitkräfte als Wagenbegleiter und Servicekräfte bei den Heidelberger Bergbahnen.

## UNSER UMFELD

### ÖPNV IN HEIDELBERG

In Heidelberg sind Bus und Bahn arbeitsteilig organisiert:

- › Die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv), im Jahr 2005 von fünf kommunalen Verkehrsunternehmen inklusive der HSB gegründet, ist für den Fahrbetrieb zuständig und führt im Auftrag der HSB das Baugeschäft in Heidelberg aus.
- › Seit 2005 überlässt die HSB der rnv Beschäftigte für deren operativen Betrieb. Ihre Anzahl sinkt von Jahr zu Jahr: Ende 2023 waren noch 187 (Vorjahr: 207) HSB-Mitarbeiter bei der rnv beschäftigt.
- › Die HSB ist als Investor und Eigentümer der Straßenbahn-Infrastruktur in Heidelberg verantwortlich für die Finanzierung und das Fördermittel-Management bei Infrastrukturprojek-

ten. Für diese Aufgaben steht ihr ein kaufmännisches Projektcontrolling bei den Stadtwerken Heidelberg zur Verfügung. Zudem übernimmt sie einen Teil der Verluste aus dem Betrieb von Bussen und Bahnen in Heidelberg. Ergänzend wirkt sie für die Stadt in einer ÖPNV-Koordinationsstelle bei der Abstimmung zwischen städtischen Ämtern und der rnv mit.

### SITUATION AM MARKT DER BAUDIENSTLEISTUNGEN

Die Ausgaben der HSB gehen überwiegend auf Investitionen in die Infrastruktur für einen nachhaltigen ÖPNV in Heidelberg zurück. Die schwierige Situation am Markt der Baudienstleistungen hat sich daher auch auf die HSB ausgewirkt. Die Bau- und Materialpreise sind zwar gegenüber dem Vorjahr teilweise wieder gefallen, doch hat sich die Bandbreite der

angebotenen Preise deutlich vergrößert. Bei mehreren Ausschreibungen zeigte sich zudem, dass sich die Veränderungen am Arbeitsmarkt auch auf die Umsetzung der Bauarbeiten auswirken: In der Vergangenheit wurden oft die Sommerferien dafür genutzt, da in dieser Zeit viele Familien in Urlaub sind und die Öffentlichkeit somit am wenigsten beeinträchtigt wird. Inzwischen gewähren die Baufirmen ihren Beschäftigten jedoch ebenfalls Urlaub im Sommer. Während dieser Zeit sind Baumaßnahmen daher wirtschaftlich und personell kaum mehr realisierbar. Ein Personal-Engpass ist auch bei qualifizierten Ingenieurbüros festzustellen. Einige Maßnahmen konnten daher nur mit erhöhten Kosten durchgeführt werden, andere mussten mangels Angebotseingängen verschoben werden.

## FINANZIERUNG UND FÖRDERMITTEL-MANAGEMENT

Die Kostenzunahmen aufgrund der gestiegenen Energie- und Baupreise haben dazu geführt, dass die bisherige »20-Prozent-Regelung« für Zuwendungen nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG) aufgehoben wurde: Demnach durften die bewilligten zuwendungsfähigen Kosten bis Ende 2022 nur maximal 20 Prozent über diejenigen liegen, die bei Programmaufnahme angemeldet wurden. Von der Aufhebung dieser Deckelung profitieren mehrere Zuwendungsprojekte der HSB. Die Mehrkosten, die durch die gestiegenen Baukosten entstanden sind, können somit teilweise durch höhere Fördermittel gedeckt werden.

## DEUTSCHLANDTICKET: NICHT GÜLTIG FÜR DIE BERGBAHNEN

Der Bundestag hat am 16. März 2023 die Einführung des 49-Euro-Tickets bzw. Deutschlandtickets beschlossen. Als Nachfolger des vorübergehend eingeführten Neun-Euro-Tickets ermöglicht es seinen Inhaberinnen und Inhabern, bun-

desweit den öffentlichen Nah- und Regionalverkehr zu nutzen. Seine Finanzierung ist zunächst bis 2025 gesichert. Das Ticket gilt gemäß der bundesweit gültigen Tarifbestimmungen nur im öffentlichen Personennahverkehr, nicht aber in touristischen und/oder historischen Verkehrsmitteln.

## UNSERE LEISTUNGEN

### ÖPNV

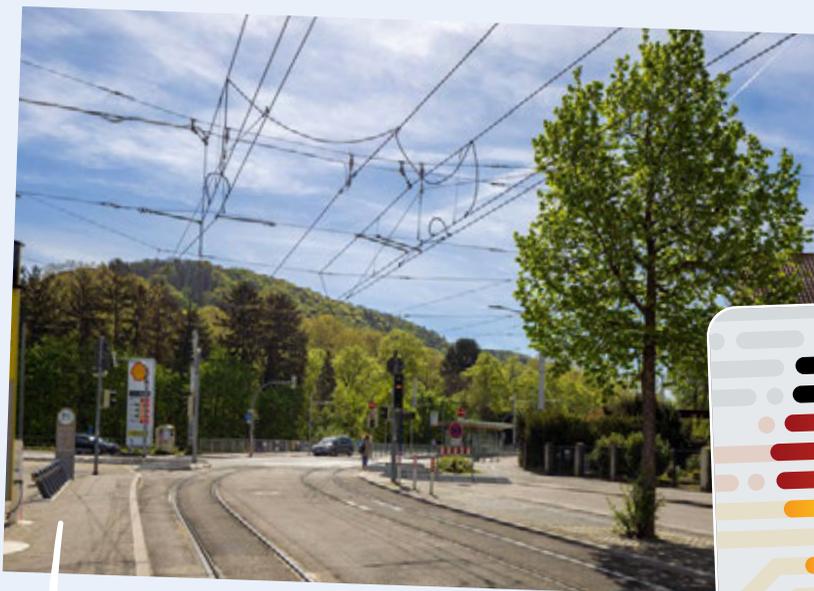
Im Jahr 2023 wurden diverse Gleisbauarbeiten durchgeführt. Dafür haben wir die Zuschüsse beantragt – unter anderem für die Maßnahmen an den Gleisbögen Bergheimer Straße/Czernyring und Rohrbach

## ZUSCHÜSSE FÜR VIELE FRISTGERECHT ABGESCHLOSSENE MASSNAHMEN GESICHERT

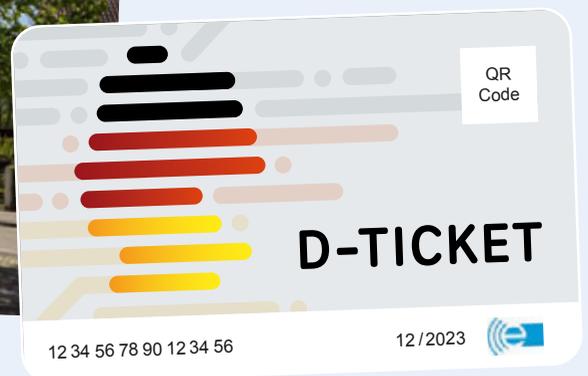
Markt sowie die Erneuerung der Gleisbögen Christuskirche und Franz-Knauff-Straße. Alle diese Arbeiten konnten fristgerecht abgeschlossen werden.

Für die Erneuerung der Gleise auf der Montpellierbrücke konnte bislang kein Ingenieurbüro gefunden werden, sodass diese Maßnahme verschoben werden musste.

Für andere, kleinere Projekte haben die Ausschreibungen keine Bewerbungen von Baufirmen eingebracht. Betroffen waren vor allem Arbeiten im Betriebshof. Die HSB ist Eigentümerin dieser Einrichtung, die von der rnv als Straßenbahn- und Busdepot genutzt wird. Wegen langjähriger Diskussionen über den weiteren Umgang mit dem platzmäßig unzureichenden Standort kam es dort zu einem Sanierungsstau. Ab dem Jahr 2026 will die rnv dort einen neuen Betriebshof bauen. Um den Betrieb bis dahin aufrecht erhalten zu können, stehen verschiedene Übergangsinvestitionen an.



Der Gleisbogen in der Franz-Knauff-Straße, Heidelberg-Weststadt, war einer von mehreren, die im Jahr 2023 erneuert wurden.



Das Deutschlandticket ersetzt viele Jahreskarten des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar (VRN) bzw. der rnv. Das Ticket gilt nicht in touristischen und/oder historischen Verkehrsmitteln.



Das Bergbahn-Team sorgt für einen reibungsfreien Betrieb und für die Sicherheit der Fahrgäste.

2023 wurde die Jahreskarte für Vielfahrende, Wanderfreudige und Anwohnende eingeführt.



### BERGBAHN

Die Heidelberger Bergbahnen – die moderne untere sowie die obere mit den Originalwagen aus dem Jahr 1907 – gehören zu den beliebtesten Touristenattraktionen in Heidelberg. Für ihren technischen Betrieb ist die HSB im Auftrag der Stadtbetriebe Heidelberg zuständig. Seit 2009 fahren die Bergbahnen mit 100 Prozent Ökostrom. Damit gehören sie neben der Straßenbahn zu den ältesten klimaschonenden Elektromobilen Heidelbergs.

Seit dem Jahr 2004 sind die Heidelberger Bergbahnen im Denkmaltbuch des Landes als Kulturdenkmal von besonderer Bedeutung eingetragen.

### SICHERHEITSPRÜFUNG

Jährlich werden die Bergbahnen einer umfassenden sicherheitstechnischen Prüfung unterzogen. Im Jahr 2023 fand

sie zwischen dem 6. und 17. März statt. Während dieser Zeit standen die Bahnen für die Wartungsarbeiten still. Als Alternative wurden wieder Busse eingesetzt.

**SEIT 2009  
FAHREN  
DIE BERGBAHNEN  
MIT 100 PROZENT  
ÖKOSTROM.**

### NEUE JAHRESKARTE SCHLIESST LÜCKE

Viele Inhaberinnen und Inhaber von Jahreskarten des VRN haben ihre Zeitkarten gegen ein Deutschlandticket eingetauscht, um mit ihrem Ticket bundesweit unterwegs sein zu können. Damit war eine freie Fahrt mit der Bergbahn allerdings nicht mehr inbegriffen (s.o.).

Um Vielfahrenden, Wanderfreudigen und Anwohnenden eine Alternative anzubieten, haben die Heidelberger Bergbahnen zum 1. November 2023 eine günstige Jahreskarte für die Fahrt mit den Bergbahnen zur Molkenkur und zum Königstuhl auf den Markt gebracht. Die Jahreskarte wird personenbezogen ausgestellt und kostet 98 Euro bzw. ermäßigt 65 Euro.

**ERGEBNISSE**

Erstmals seit Auftreten des Corona-Virus lagen die Fahrgastzahlen der Heidelberger Bergbahnen mit 2,1 Millionen Fahrten wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. Die Erlöse schlagen bei den Stadtbetrieben Heidelberg zu Buche, in deren Auftrag die HSB die Betriebsführung übernommen hat.

| Anzahl Kunden Bergbahn | 2023      | 2022      | 2021    |
|------------------------|-----------|-----------|---------|
| Fahrausweise           | 1.181.655 | 921.699   | 399.827 |
| Fahrgäste              | 2.101.511 | 1.578.945 | 759.495 |

**AUSBLICK**

Der Ausbau der ÖPNV-Infrastruktur ist Voraussetzung für eine Ausweitung des ÖPNV-Angebotes und damit eine wesentliche Stellschraube beim Klimaschutz. Um die Klimaziele der Stadt Heidelberg zu erreichen, stehen in den nächsten Jahren umfassende Investitionen in klimaneutrale Antriebe und den Ausbau des Angebots besonders für die entstehenden neuen Stadtteile auf den Konversionsflächen sowie im Neuenheimer Feld an. Die HSB unterstützt diese Entwicklungen durch ihr Know-how und ihre hohen Qualitätsstandards im Fördermittel-Management: unter anderem durch zeitnahe Antragstellung, Abwicklung und Abrechnung von Zuwendungen vor allem nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG). Eine der größten Erneuerungsmaßnahmen der HSB startete im März 2024 in der Dossenheimer Landstraße: Zweieinhalb Jahre dauert dieses komplexe Projekt voraussichtlich. In dieser Zeit werden die Straßenbahngleise grundlegend erneuert und zwei barrierefreie Haltestellen gebaut. Die Stadt Heidelberg wird zudem den Abwasserkanal, die Fahrbahnen sowie die Geh- und Radwege erneuern, während unsere Netzgesellschaft das Fernwärmenetz erweitern wird.

Ein Ziel der HSB bleibt es zudem, eine hohe Attraktivität der Bergbahnen für die Heidelberger und ihre Gäste sicherzustellen. Im Jahr 2025 stehen umfangreiche Erneuerungsmaßnahmen an Brücken an. Weiterhin soll das Kassen- und Zugangssystem modernisiert und digitalisiert werden. Diese Maßnahmen werden 2024 geplant, abgestimmt und vorbereitet.